

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waißner-Boulevard 31.

Italien vor der Entscheidung.

Die Session des am vorletzten und letzten Sonntag gewählten italienischen Abgeordnetenhauses wird schon am nächsten Samstag eröffnet werden, und sorgenvoll sehen ihr die Patrioten am Apennin und alle Freunde Italiens entgegen. Die Zeit drängt, weil mit dem Juni das Finanzjahr abläuft, das Budget noch nicht in Berathung gezogen und selbst mittelst etwaiger Gewaltmittel des Präsidiums schwerlich rechtzeitig fertig zu stellen ist. Die Wahlen haben allerdings eine ministerielle Majorität von 300 bis 305 unter 508 Abgeordneten ergeben, eine überall, nur nicht in Italien arbeitsfähige Majorität. Denn auf der apenninischen Halbinsel steigen sehr viele Kandidaten, deren Brust keineswegs von gouvemenentaler Gesinnung geschwellt ist, in den gouvemenentalen Reihen, um sich durch behördliche Wahlbeeinflussung nach dem Monte Citorio bugsiere zu lassen, und dort erwarten sie die erste Gelegenheit, um zur Opposition überzugehen. Dann bestehen auf der apenninischen Halbinsel keine Parteien im ungarischen Sinne des Wortes, sondern nur Chiesule, Kirchlein, um einzelne Parteiführer geschaarte Gefolgshäufen. Das persönliche Element überwiegt weit das politische und zerbricht leicht die stärksten Parteiverbände. Endlich ist Italien zwar ein national fast ganz einheitliches Land und doch ein Konglomerat von wirtschaftlich, klimatisch, geistig und kulturell grundverschiedenen Regionen. Außerdem wohnen im Königreiche nebeneinander zwei Welten, die absolut keine Fühlung miteinander haben: die korrupte parlamentarische Welt mit den von ihr abhängigen Elementen und das hart arbeitende Volk — das Wort „Volk“ im weitesten Sinne des Wortes genommen. Auch ist der Abstand zwischen dem industriell und kommerziell hochstehenden Norden und dem auf die Landwirtschaft beschränkten, noch tief in Unwissenheit und Aberglauben stehenden Süden unüberbrückbar. Angesichts dieser Umstände erscheint der numerische Wahlerfolg, welchen die Präsekte im Süden, dann im ehemaligen Kirchenstaate, theilweise auch in Toscana „gemacht“ haben, beinahe als ein Mißerfolg. Denn der ganze Norden, namentlich das Stammland des geeinigten Königreichs, Piemont, und die arbeitsüchtige Lombardei mit der industriellen und moralischen Hauptstadt Italiens, Mailand, hat dem Ministerium Pellour durch die Abstimmungen den Krieg auf Tod und Leben erklärt.

Zweifellos ist bei Ausgebung der Wahlparole an die Präsekte ein schwerer Mißgriff begangen worden. Da die Regierung den bekannnten, die parlamentarische Misere der letzten beiden Jahre verschuldenden Anschlag auf die Verfassung vollständig rückgängig gemacht hatte, so lag für die konstitutionelle Opposition kein Anlaß zu weiterer Patronanz der Obstruktion vor. Letztere bekämpfte nur noch die neue Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses, eine Nachbildung der lex Falckenhayn, welche in Wien zu gräulicher Entweihung des Parlamentsaalas geführt hatte. In der letzten Sitzung vor der Auflösung der Kammer erbot sich Giolitti, eine friedliche Verständigung über die Geschäftsordnung und so die Einstellung der Obstruktion herbeizuführen, aber Pellour wies den Friedensvorschlag stolz zurück. Er wollte seine Rache nehmen an der konstitutionellen Opposition, und wählte, die Obstruktionisten würden ohne sein Zutun eine zerschmetternde Wahl Niederlage erleiden. Demzufolge wurden die Präsekte instruiert, ihre gesammelte Kraft gegen Giolitti, Zanardelli, Rudini und deren Anhänger zu wenden, deren Zahl auch ein wenig reduziert ist (von 138 auf wenig über 100 Mann). Dagegen hat die radikale, gegen die Monarchie gerichtete Opposition, Republikaner und namentlich So-

zialisten, an Stimmen gewonnen, ist von 73 auf 93 Köpfe gestiegen. Und letztere Zahl würde sich, falls die Wahlprüfung gewissenhaft durchgeführt würde, noch ein wenig steigern. Dabei ist zu berücksichtigen, daß italienische Sozialisten nichts gemein haben mit mitteleuropäischen. Der ziemlich hohe Wahlcensus hält die Arbeiter vom Wahlthische fern, die entschieden zum Anarchismus neigen, wie sie ja auch das größte Kontingent zu den anarchistischen Mordbuben gestellt haben. Die fast 200,000 an der Wahl beteiligten italienischen Sozialisten sind Kleinbürger, welche den Umsturz des Thrones, der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung erstreben, weil sie auf die Hoffnung verzichten haben, daß ohne jenen Umsturz jemals das italienische Massenelend schwinden werde.

In Folge ihres, wenn auch sehr mäßigen Anwachsens wird die äußerste Linke wahrscheinlich schon am Samstag die Obstruktion erneuern, und die konstitutionelle Opposition, ergrimmt über die ihr von den Behörden entzogenen Mandate, denkt natürlich nach den Wahlen nicht daran, in die ihr jetzt von den Ministeriellen entgegengestreckte Hand einzuschlagen, nachdem ihre eigene Hand von den Ministeriellen unmittelbar vor dem Sessionsschlusse zurückgestoßen worden. Wie es heißt, soll die Obstruktionspartei entschlossen sein, schon die Präsidienwahl zu hindern. Der frühere Kammerpräsident, der Mathematiker Colombo, welcher die neue Geschäftsordnung mittelst eines Gewaltaktes, hinter dem Rücken der Opposition eingeführt hat, ist nämlich in Mailand einem sozialistischen Gegner erlegen, und von den sonstigen Persönlichkeiten, die für die Präsidentenstelle in Frage kommen könnten, ist keine bereit zur Uebernahme des dornenvollen Amtes. Es hieß zwar gestern, daß für das Präsidium ein geeigneter Mann gefunden sei, welcher nöthigenfalls mittelst Gendarmen und Soldaten die Obstruktion beugen wolle; aber es scheint, daß im Ministerium selbst keine einmüthige Entschlossenheit zu dem gefährlichen Experimente besteht. Visconti-Venosta namentlich, der einstige Genosse Cavour's, soll für den Rücktritt des ganzen Kabinetts plaidiren. Vielleicht will Pellour, wie in der Verfassungsfrage, so auch in der Frage der Geschäftsordnung den Rückzug antreten, und hofft dadurch die entfesselten Leidenschaften zu beschwören. Am Schlusse der vorigen Session wäre diese Hoffnung, wie Giolitti zugesagt hatte, vollberechtigt gewesen; nach den Wahlen aber würde die ministerielle Retirade die Gegner schwerlich befähigen, dagegen die Staatsautorität bis zur Unheilbarkeit erschüttern. So sehen denn die italienischen Patrioten mit hanger Sorge der übermorgen zu eröffnenden Session entgegen.

Budapest, 14. Juni.

Das Abgeordnetenhause hält morgen Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Vorlage über die Nachtragszahlungen zu den gemeinsamen Ausgaben pro 1897, 1898 und 1899, ferner der Bericht des Staatsrechnungshofes über die Mehrausgaben des letzten Quartals von 1899 verhandelt werden wird. — Beide Häuser des Reichstages halten, wie es heißt, Samstag ihre letzten Sitzungen vor den Sommerferien, welche bis zum 25. September dauern werden.

Ministerpräsident Széll, der sich gestern Abends nach Wien begeben hatte, konferirte heute Vormittags mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Körber, wurde um 1 Uhr von Sr. Majestät in längerer Privataudiens empfangen und hatte Nachmittags eine Besprechung mit dem gemeinsamen Minister des k. u. k. Reichstages Grafen Goluchowski. — Wie aus Wien gemeldet wird, hat Ministerpräsident Széll im Verlaufe seiner Audienz den auf die Vertagung des ungarischen Parlaments bezüglichen Beschluß des Ministerrathes unterbreitet, zu welchem Sr. Majestät seine Zustimmung gab. In der Audienz soll auch die Quotenfrage zur

Sprache gekommen sein, über welche Ministerpräsident Széll Vormittags mit dem Ministerpräsidenten Körber und dem Finanzminister Böhm-Bawerk bereits konferirt hatte. Die Quotenfrage wird auch diesmal durch die Krone bestimmt werden. — Uns wird aus Wien telegraphirt: Ministerpräsident Széll hat in Folge eines leichten Unwohlseins an der Frohnleichnamtsfeier nicht theilgenommen und verblieb fast den ganzen Vormittag im Ministerhotel. Nachmittags suchte Dr. Körber den ungarischen Ministerpräsidenten wieder auf, traf ihn aber nicht mehr an. Ministerpräsident Széll, der Nachmittags wieder nach Budapest zurückkehrte, hatte seine Abreise beschleunigt, da er früher, als er annahm, seine Geschäfte erledigt hatte. Das auf die Vertagung des Reichstages Bezug habende a. h. Reskript hat der Ministerpräsident mit sich genommen. Die Entscheidung des Monarchen in der Quotenfrage wird noch vor Ablauf Juni in den Amtsblättern erscheinen. Eine Divergenz hat sich nicht ergeben, es bleibt bei dem Quotenverhältniß, das schon in diesem Halbjahre in Geltung war.

Im Ministerium des Innern wurde ein Theil der behufs Vereinfachung der Administration ausgearbeiteten Bestimmungen bereits in Kraft gesetzt. Die Wirkung derselben soll, trotzdem sie erst seit zehn bis zwölf Tagen inausguriert wurden, eine überraschend günstige sein und zeige sich in Folge der Reform eine bedeutende Erleichterung in dem bisherigen schwerfälligen Verkehre der einzelnen Sectionen untereinander, was selbstverständlich auch die Raschheit des Ganges der Administration vortheilhaft beeinflusse.

Im Justizministerium fand gestern Nachmittags 5 Uhr unter dem Vorsitz des Justizministers Löb eine Fach-Enquete in Angelegenheit der Revision des Strafgesetzbuches statt. Als Grundlage derselben diente ein vom Justizminister selbst ausgearbeiteter Entwurf. Der größte Theil der Enquete-Mitglieder sprach sich für die Herabsetzung des Minimums der Zuchthausstrafen auf ein Jahr und der Kerkerstrafen auf drei Monate aus, wobei sie jedoch die Abschaffung der Kerkerstrafe betonten, welche ohnedies nicht vollzogen werden könne. Mehrere Redner forderten ausreichenderen Schutz für die weibliche Ehre, strengere Ahndung der Raub- und Unterschweindelen, Getreidevorkäufe u. Uebereinstimmend wurde eine gründlichere Umarbeitung des Strafkodex herbeigeführt und nur einer novellarischen Modifikation das Wort geredet. Auch wurde darauf hingewiesen, daß vor der definitiven Textirung des Entwurfes das Gutachten von Fachleuten in Betreff der Modernisirung des Strafsystems eingeholt sei. Justizminister Löb pflichtete in seiner Schlussrede, mit welcher er die Beratungen der Enquete für beendet erklärte, vor Allem der letzteren Meinung bei, versprach aber, auch die übrigen aufgetauchten Wünsche nach Thunlichkeit in Berücksichtigung zu ziehen.

Die in Vorbereitung befindliche Vorlage über die neue Civilprozessordnung verweist die Wechselslagen unter 500 fl. vor die Bezirksgerichte; bei den Gerichtshöfen können nach der neuen Ordnung nur Wechselslagen über 500 fl. anhängig gemacht werden.

Lokal-Anzeiger.

Die Bauindustrie in Budapest.

Mit den einzelnen Phasen des Entwicklungsganges, welchen die Bauhätigkeit Budapests während der letzten drei Decennien durchgemacht, ging natürlicherweise die Entwicklung der Bauindustrie und der mit ihr in Verbindung stehenden Gewerbebranchen Hand in Hand. In der jüngsten Nummer unseres Blattes haben wir mit Zugrundelegung einer größeren Studie des Vizedirektors des kommunal-statistischen Bureaus Dr. Gustav Thirring die Bauhätigkeit Budapests während der Jahre 1872 bis 1899 geschildert. Es verlohnt sich der Mühe, auch der Entwicklung der Bauindustrie während dieser Epoche Interesse zuzuwenden, und wir wollen nun ein skizzenhaftes Bild der Lage der Bauindustrie während des erwähnten Zeitraumes entwerfen.

Vom Jahre 1857 bis 1870 nahm das Baugewerbe in Pest einen riesigen Aufschwung; die Bevölkerung der Stadt war im Jahre 1870 auf das

Doppelte der Bewohnerzahl von 1857 gestiegen. Im nächsten Dezennium trat ein starker Rückfall ein — verursacht durch die Finanzkrise 1873 —, in den Achtziger-Jahren war abermals ein beträchtlicher Aufschwung zu verzeichnen, welcher auch in den Neunziger-Jahren anhielt. Die Zahl der im Baugewerbe Beschäftigten betrug

Jahr	Männer	Frauen	zusammen
1857	1649	1	1650
1870	3567	12	3579
1881	4017	121	4138
1883	4299	746	5045
1891	6650	470	7120

Ueber den Stand des Baugewerbes zu Beginn der Siebziger-Jahre stehen uns keine verlässlichen Daten zur Verfügung; es ist jedoch gewiß, daß der außerordentliche Aufschwung der Bauhätigkeit das Entstehen zahlreicher Etablissements zur Folge hatte. Die 1873er Krise legte eine Menge größerer und kleinerer Existenzen hinweg und rief einen Rückfall hervor, welcher Jahre lang anhielt. Von 1878 bis 1880 erwarben sich nur ein Steinmetz und vier Maurer-Gewerbelizenzen, und während dieser drei Jahre repräsentierten sozusagen nur die Ziegelbrenner- und Zimmermannsbranchen das Baugewerbe.

Zu Beginn der Achtziger-Jahre beginnt eine lebhaftere Bewegung in diesen Branchen; jährlich werden zwanzig bis dreißig Gewerbelizenzen ausgestellt. Besonders lebhaft war die Bewegung während der Jahre 1887 bis 1889, in welchem Zeitraum 179 Gewerbelizenzen ausgestellt wurden. In den folgenden Jahren herrscht eine geringe Stagnation, welche im Jahre 1893 wieder wettgemacht wird; dieser erfreuliche Zustand dauert bis 1898. Während des Zeitraumes 1878 bis 1898 wurden 933 Lizenzen für Baugewerbe ausgestellt und nur 210 ältere Unternehmungen wurden eingestellt.

Im Jahre 1891 waren in Budapest 873 mit dem Baugewerbe in Verbindung stehende Unternehmungen im Betriebe, welche 9902 Individuen beschäftigten; darunter 736 selbstständige Unternehmer (Industrielle) mit einem Hilfspersonal von 9166 Köpfen. Im Allgemeinen kann behauptet werden, daß der größte Theil der Unternehmungen kleingewerblichen Charakter besaß; auf je eine Unternehmung entfiel ein Hilfspersonal von 11 Mann, 40 Prozent der „Unternehmer“ arbeiteten ohne Gehilfen und bloß 63 Prozent beschäftigten mehr als zwanzig Hilfsarbeiter. Die meisten Arbeiter fanden in den Ziegelfabriken und Pakettfabriken, sowie in den zwei Fabriken für elektrische Installation Beschäftigung.

Eine wichtige Rolle in der Bewegung des Baugewerbes spielen die Ziegelfabriken. Die Krise von 1873 überlebten nur drei Ziegelfabrik-Aktiengesellschaften und bis 1892 wurde keine neue Fabrik auf Aktien gegründet. Von 1892 bis 1897 wurden zehn neue Ziegelfabriken gegründet und das investierte Kapital stieg von 2.366.000 fl. auf 8.076.000 fl. Die gesteigerte Bauhätigkeit hatte eine riesige Nachfrage nach Ziegeln zur Folge und die Budapest-Fabriken konnten den Bedarf nicht decken, trotzdem die Produktion, welche in der Mitte der Achtziger-Jahre 80 Millionen Stück per Jahr betrug, im Jahre 1892 auf 116 Millionen stieg und zwei Jahre später sogar 300 Millionen übertraf.

Die Ziegelproduktion und der Absatz der fertigen Waare werden durch folgende Daten illustriert:

Jahr	Produktion in Millionen Stück	Absatz in Millionen Stück
1885	81	69
1890	98	90
1892	116	117
1893	150	151
1894	302	232
1895	341	337
1896	305	290
1897	329	341
1898	358	339

Diese Daten beziehen sich nur auf die Produktion der Aktiengesellschaften; die Privatziegeleien erzeugen etwa dasselbe Quantum. Die Erzeugnisse der Budapest-Fabrike genügen dem Bedarfe nicht, und so werden aus der Provinz große Mengen nach der Hauptstadt befördert.

Der Preis des Baumaterials verringert sich in Folge der Konkurrenz und ist heute viel billiger als in den Siebziger- und Achtziger-Jahren; besonders groß ist die Preisreduktion bei Holzmaterial und Eisenbestandtheilen. Die Verbilligung des Materials wird jedoch durch das Aufschwellen der Arbeitslöhne beinahe wettgemacht; nichtsdestoweniger kommt der Bau eines Hauses heutzutage billiger zu stehen als in den vorhergegangenen Dezennien.

Mit dem Jahre 1891 begann — wie bemerkt — die Epoche der grandiosen Bauhätigkeit. Im Jahre 1892 wird ebenfalls viel gebaut, doch ist das Geschäft wegen der gedrückten Arbeitslöhne und der hohen Ziegelpreise (21 1/2 bis 22 1/2 fl.) nicht rentabel. Desto erfreulicher sind die Verhältnisse des folgenden Jahres, da die Ziegelpreise in Folge der Ueberproduktion auf 17 bis 18 fl. herabsanken. Im Millenniumsjahr stiegen die Ziegelpreise und im Jahre 1897 wurde das Tausend mit 23 bis 24 fl. bezahlt. Trotz der geradezu unnatürlichen Bauwuth war anfangs kein Ueberfluß an Wohnungen zu ver-

zeichnen, und die großartigen Regulierungsarbeiten der inneren Stadt eiferten zu neueren Unternehmungen an. Doch war das Baugewerbe wegen der übermächtigen Konkurrenz und der sich öfter wiederholenden Arbeiterstreiks nicht besonders einträglich. Hierzu gesellte sich noch der Umstand, daß die Neubauten im Herbst begonnen wurden und in Folge des eingetretenen Arbeitermangels sehr hohe Arbeitslöhne bezahlt werden mußten. Die Baumeister fanden bei ihren Unternehmungen keinen Profit und die Aktiengesellschaften zahlten geringere Dividenden. Trotzdem ließ im Jahre 1898 die Bauhätigkeit nicht nach, im Gegentheil, sie gewann noch an Intensität, und so konnte die unvermeidliche Reaktion nicht ausbleiben, welche im Vorjahre eintrat.

Die Krise wurde durch die Ueberproduktion nur zum Theile verschuldet, in erster Reihe aber dadurch, daß die Finanzinstitute mit Rücksicht auf die gedrückten Geldverhältnisse den bisher beinahe unbeschränkt gewährten Kredit den Unternehmern gänzlich entzogen. Zahlreiche Bauunternehmer gingen zugrunde und sämtliche Zweige des Baugewerbes gerieten in eine kritische Lage, welche einigermaßen durch die Couance der Banken ihren Schuldnern gegenüber und durch die großangelegten Bauten, die der Staat behufs Unterstützung des nothleidenden Gewerbes in Angriff nehmen ließ, einigermaßen gelindert wurde.

Wie lange der Rückfall andauern wird, läßt sich natürlich im Vorhinein nicht genau bestimmen; die Anzeichen sprechen dafür, daß es eine Reihe von Jahren währen wird, bis die Schäden der Krise weitgemacht sein werden.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 14. Juni.

*** Inkompatibilität der Spitalsoberärzte.** Das hauptstädtische Spitalsärztestatut untersagt den in den kommunalen Krankenhäusern beschäftigten Oberärzten die Praxis in anderen Spitalern, Sanatorien oder Kliniken. Eine Anzahl von Spitalsoberärzten übte trotz des statutarischen Verbots in anderen Krankenhäusern Praxis aus. Der Magistrat erhielt von diesem Umstande Kenntniß und forderte die Ärzte auf, sich in dieser Angelegenheit zu äußern. Die Ärzte gaben die Erklärung ab, daß sie ihre Stellen bei den anderen Spitalern seit längerer Zeit innehaben und in dieser ihrer Eigenschaft zu Spitalsärzten ernannt wurden. Der Magistrat beantragte daher der Generalversammlung des Municipalausschusses, diese Ärzte ausnahmsweise in ihren Stellen zu belassen, und setzte hinzu, daß in Zukunft die Verfügung des Statuts genau einzuhalten sei. In der Repräsentanz erhoben sich gewichtige Stimmen, welche die Interessen der Spitalsoberärzte vertraten, dennoch wurde die Inkompatibilität ausgesprochen. Der Beschluß des Municipalausschusses wurde sodann dem Ministerium des Innern unterbreitet, welcher die Stadtbehörde heute mittelst Reskripts verständigte, daß er den Beschluß im Allgemeinen genehmige und nur den auf den Direktor des Nothen Kreuzspitals und Spitalsarzt Dr. Julius Janay bezüglichen Theil abändere. Der Minister erklärt, daß die Stelle des Direktors des Nothen Kreuzspitals gegenwärtig mit der Spitalsoberärzstelle kompatibel sei, da Dr. Janay im Nothen Kreuzspital keine ärztliche Thätigkeit ausübe und nicht ordiniere, sondern lediglich administrative Arbeiten verseehe. Infolange ausschließlich administrative Aufgaben seinen (Dr. Janay's) Wirkungskreis als Direktor des Nothen Kreuzvereins bilden — heißt es im Reskript —, kann die Verfügung des Statuts für Spitalsoberärzte auf ihn nicht angewendet werden. Die ministerielle Entscheidung ruft einen eigenthümlichen Eindruck hervor, wenn man den Zweck vor Augen hält, den die Stadtbehörde bei Schaffung des Spitalsärztestatuts verfolgt hat. Es ist selbstverständlich, daß den Spitalsoberärzten die Praxis an anderen Anstalten nur aus dem Grunde untersagt wurde, damit ihre Wirksamkeit und ihr Interesse nicht von den kommunalen Spitalern abgelenkt werde. Kein Mensch dachte daran, einen Unterschied zu ziehen zwischen ärztlicher und administrativer Thätigkeit, wie es der Minister thut, der einige Spitalsärzte ihres Amtes entsetzt, weil sie auch an einem nichtstädtischen Krankenhause praktizieren, und einen einzigen in Amt und Würde beläßt, der einen Theil der ihm zur Verfügung stehenden Zeit auf die „Administration“ eines Vereinsspitals verwendet.

*** Lehrerverwahlen.** Heute traf bei der Stadtbehörde aus dem Ministerium des Innern die Genehmigung der systemisirten sechs Bürgerschullehrerstellen und einer Lehrerstelle ein. Die gestern veranlagte Wahl wird daher morgen, Freitag, Vormittags in der Magistratsitzung erfolgen. Morgen Nachmittags wird die Unterrichtskommission die Elementarschuldirektoren, Lehrer und Lehrerinnen kandidiren, deren Wahl am 18. d. stattfinden wird. Am 19. d. werden die Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen kandidirt, deren Wahl am 22. d. vor sich gehen wird.

*** Steuerbemessung.** Morgen, den 15. d., wird die Steuerbemessungskommission des VI. Bezirks die Erwerbsteuer III. Klasse der separat vorgeladenen verhandeln.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. Juni 1900 beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Juni 1900 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir eruchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Aufschrift eine Adressirliche beizulegen. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 14. Juni.

*** Wetterbericht.** Heute war das Firmament heiter, später trat jedoch allmählig Bewölkung ein und Abends war der Himmel ganz umdüstert, es wehte ein starker Nordost, der in den späteren Stunden eine starke Abkühlung der Temperatur verursachte; der Barometerstand blieb unverändert. Im Westen und Osten des Kontinents hat es geregnet, die Verteilung der Temperatur ist eine unregelmäßige. In Ungarn ist das Wetter warm und zumeist trocken, nur in Siebenbürgen gab es Gewitterregen. Es ist überwiegend trocken und warmes Wetter mit lokalen Gewitterregen zu erwarten.

*** Fronleichnam bei Hofe.** Aus Wien telegraphirt man:

Unter dem üblichen Ceremoniel fand heute die Fronleichnamsprozession in Anwesenheit Sr. Majestät, sämtlicher Erzherzoge, der obersten Hofchargen, der gemeinsamen und österreichischen Minister, der Geheimräthe, der Ordensritter, der hohen Staatsfunktionäre, der Generalität und des Bürgermeisters statt. Sr. Majestät saß in der Galatarosse, zur Rechten mit dem Erzherzoge Franz Ferdinand. Sowohl Sr. Majestät, als die Mitglieder des Herrscherhauses wurden vom Publikum mit begeisterten Ovationen empfangen. Während des Hochantes im Stephansdom wurde Gemeinderath Adamet von einer Ohnmacht befallen, es wurde ihm aber sofort die entsprechende Hilfe geleistet. — Die Erzherzogin, ferner der Khevide Abbas, Großfürst Georg Michailowitsch und Gemahlin sahen der Prozession von den Fenstern der Burg aus zu.

*** Auszeichnungen.** Sr. Majestät hat in Anerkennung ihrer im Post- und Telegraphendienst erworbenen Verdienste dem Post- und Telegrapheninspektor Karl Blazsejovsky den Titel und Charakter eines Post- und Telegraphenoberinspektors und dem Post- und Telegraphenoberinspektor Victor Rajaba und Victor Ledjny den Titel und Charakter von Post- und Telegrapheninspektoren verliehen.

*** Ernennungen.** Der Finanzminister hat den Finanzkonzipisten für den Budapest Landbezirk Dr. Ludwig Vitke, den hauptstädtischen und den Steinamangerer Finanzkonzipisten Dr. Bela Torkos und Dr. Paul Hufar ebendasselbst in definitiver Eigenschaft zu Finanz-Hilfssekretären ernannt. — Der Unterrichtsminister hat den Finanzkonzipisten Schulininspektor Emerich Donath in seiner gegenwärtigen Eigenschaft definitiv bestätigt. — Der mit der Leitung des Ministeriums des Innern betraute Ministerpräsident hat den Polizeipraktikanten Michael Bilaghy zum Polizeikandidaten und den absolvirten Rechtsbörner Eugen Horvath in provisorischer Eigenschaft zum Praktikanten bei der hauptst. Polizei ernannt.

*** Fronleichnam.** Von prächtollem Sommerwetter begünstigt, fand heute Vormittags in der Ofner Festung die Fronleichnamsprozession statt. Viele tausende Menschen waren zu diesem Anlasse nach Ofen gepilgert. Der Hauptgottesdienst fand in der Mathiaskirche statt; auf dem vor der Kirche gelegenen Dreifaltigkeitsplatze hatte eine Kompagnie des Budapest Hausregiments in voller Parade Aufstellung genommen; den militärischen Dienst in der Kirche und bei den Strafakolaren versehen bosnische Infanteristen. Im Kirchenschiffe fanden sich zahlreiche Notabilitäten unseres öffentlichen Lebens ein, darunter die Minister Laszics und Blösch, Staatssekretär Gromon, Abgeordnetenhauspräsident Perczel, Graf Stephan Szapary, Oberbürgermeister Márkus, Bürgermeister Halmos, Oberstadthauptmann Rudnay, Ministerialrath Perczli, Universitätsrektor Thewrewk mit den Dekanen, die Generalität mit dem Pfalzkommandanten FML. Rohonczy an der Spitze u. v. A. Bei der Festmesse pontifizierte Kardinal-Fürstprimas Klaus Bafary mit glänzender Assistenz; die hernach abgehaltene Prozession, die sich über den Dreifaltigkeitsplatz durch die Herren- und Stadthausgasse bewegte, wurde vom päpstlichen Prälaten Dr. Medard Kohl geleitet, da sich der Fürstprimas wegen der Vorbereitungen zur Konsekrirung des Wagnier-Bischofs zurückzog. Nachdem die Prozession in die Kirche zurückgekehrt war, fand in derselben ein solennes Te deum statt. Auch in der Fünferstädter Hauptpfarrkirche fand heute die Fronleichnamsprozession statt; in den übrigen Pfarrkirchen der Hauptstadt wird dieselbe am nächsten Sonntag abgehalten.

*** Eine chemische Entdeckung.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Eine bedeutende Entdeckung ist dem Chemiker Fittika gelungen, nämlich der Nachweis, daß Phosphor unter gewissen Bedingungen in Arsen übergeht. Damit ist ein weiterer Schritt zur Erkenntniß gethan, daß der Begriff des chemischen Elements bloß ein relativer ist.

Der Leichnam... nicht obdukt... kammer de... nung der... geführt... Heerdigung... glücklichen... theiligung... uns telegraph... stiegen zwe... gerümmert... nicht, a... fona l... geb. Barba... ihr bebod... der numme... ten Matro... Hauptmita... seine Schw... 15. d. um... Friedhofes... graphirt:... zwei Höre... gestürzt... Der eine... Scheibbs... säule, der... leugung... schuß des... ein s... hi... welcher die... Frau Alex... Mutter... v. Led... St o d... Laut Veric... hat das... gebracht... Er d... Dr. Samu... hält morg... — Der... Tur n... Abgeordne... lung. Em... Bericht üb... zur Verlei... glieder... 41 Heller... Bela B... Sekretär... y o s, B... „Tornäig... mitglieder... Provinz... wird uns... Die... S h o w... i h a l l... M a r o c... siegte ge... 13, P... M a r o c... n o w s k... t e r (2) G... t i m e r... Uebermor... i g e n d... dem Apo... auf Säbe... dung dar... h a u s... utoza 26)... Haßigen... mittags... w a t i e... woch, de... Schlußp... Religions... mittags... gogengeb... telegraph... fahrendes... sammeln... Injasse... abgemord... 32. Infa... übe heut... aus Vie... alte Wita... Hüfte dro... pital über... herricht... die von... buden an... Nachmitt... folgenden... erörterte... und die... Miethe... einem G...

Journal.

gibt ein neues p. t. Abonnenten, 1900 zu Ende...

er Abonnements-änderungs-Anzeige, auf das Abonnie...

ten.

est, 14. Juni.

das Firmament wölkung ein und ert, es wehte ein...

and heute die heit S. r. Maje...

er Minister, der ohen Staatsfunk...

st hat in Aner- graphendienst e...

minister hat den Landbezirk Dr...

ollem Sommer- mittags in der...

schulnachrichten. Im Mädchenwa...

Ein lebensmüder Soldat. Der Infanterie...

Die Klagen der Trödler. Unter den Trödlern...

Aus Ber- bedeutende Ent- gelungen, näm-...

Zum Selbstmord der Frau Dr. Abonhi. Der Leichnam der zur Selbstmörderin gewordenen...

Eisenbahnunglück. Aus Ddessa wird uns telegraphisch: Auf der Maditsawkaer Bahn...

Todesfall. Die verwitwete Frau Jakob Hirsch geb. Barbara Pollak ist heute, 70 Jahre alt, in der von...

Abstruz. Aus Zürich wird uns telegraphisch: Vom Würzchenstock sind Sonntag zwei Hörer des Polytechnikums 700 Meter tief ab-

Aus dem Vereinsleben. Der Direktionsaus- schuß des Budapesterpolyklinischen Vere-

Pariser Schachturnier. Aus Paris, 14. d., wird uns telegraphisch gemeldet: Die heute zu Ende getragene rückständige Partie...

Schnel. In Sárospatak fand gestern zwi- schen dem Druckerbesitzer Eugen Steinfeld und dem Apotheker Karl Trstjányky ein Zweikampf...

Zusammenstoß. Aus Wien wird uns telegraphisch: In Baden stieß heute ein schnell- fahrendes Automobil mit einer Privatquipage zu-

Ein lebensmüder Soldat. Der Infanterie-Regiments Johann Rozovits ver- übte heute Vormittags hinter der Schwabenberger Kirche...

Die Klagen der Trödler. Unter den Trödlern herrscht seit der Ueberfiedlung vom Neuenmarkt- platz...

Aus Ber- bedeutende Ent- gelungen, näm- gewissenen Be- st ein weiterer...

mit dem Unterschied, daß, während der Kaufmann keinen Statute unterworfen ist und sein Geschäft zu jeder Zeit öffnen und sperren kann, der Trödler ge-

In der staatlichen Idioten-Veranstalt werden die diesjährigen öffentlichen Schlußprüfungen im Instituts-

Ueberfahren. Der Gleichenberger Kurarzt Dr. Emil Ziffer ist von einem großen Unglück heimgeführt worden.

Wenden Ihre Haare grau, benützen Sie Zoltán's Hair Regenerator, welcher nicht färbt, sondern dem Haare die natürl. Farbe zurückgibt.

Mazien-Gesichts-Creme 1 fl., Mazien-Seife 50 kr., Mazien-Poudre, weiß, rosa, crème 50 kr.

Katastrophe in einer Raketenfabrik.

In der Nachbargemeinde Erzsébetfalva ereignete sich heute in den ersten Nachmittagsstunden eine entsetzliche Katastrophe.

Am äußersten südlichen Ende von Erzsébetfalva, unge- fähr 20 Minuten von der Station Kossuthfalva entfernt, in der Schlachthausgasse Ecke der Szilágyigasse befindet sich das Fabriketabliement des Adolf Emmerling zur Erzeugung pyrotechnischer Artikel und von Bomben für die in Ungarn soeben erst eingeführten Gewitter-

Zur Zeit, als die Katastrophe eintrat, genau um dreiviertel 2 Uhr, befanden sich acht Personen in der Werkstätte: ein Arbeiter, ein 13jähriger Knabe und sechs Arbeiterinnen.

Zwei Mädchen ist es gelungen, durch die ander- halb Meter hohen Fenster das Freie zu gewinnen.

Bresgatal, die, kaum im Freien angekommen, be- wußtlos zusammenbrach und nach Aussage der behan-

Die fünf anderen Personen, die auf der anderen Seite des Tisches arbeiteten, sind verbrannt und bis zur Unkenntlichkeit verkohlt.

Außer diesen Fällen hat sich noch ein weiterer herzerregender Unglücksfall ereignet. Es handelt sich um ein kleines, blühendes Mädchen, die 12jährige Julie Tóth, die wie durch ein Wunder der Kata-

Bald nachdem die Explosion erfolgt war, eilte unter Führung des Feuerwehroberkommandanten Julius Wittwindsch die Feuerwehr von Erzsébetfalva herbei.

Seitens der Gemeindebehörde erschienen der Gemeinderichter Stephan Gombos und der Polizeigewohrene Ludwig Gál am Schauplatz der Kata-

Von dem Vorfalle wurde der Oberstufrichter auf telegraphischem Wege verständigt, und wird die behörd-

Kennen zu Ailag.

Dritter Tag.

Budapest, 14. Juni. Abermals pilgerten viele Tausende sportlustiger Herren und Damen nach Ailag, das heute der Schauplatz recht anziehender sportlicher Vorkommnisse war.

1. Verkaufssrennen. (Preis 1000 Kro- nen, Distanz 2000 Meter.) Es siegte Kaspar Geiß's „Julius“ (Baron Cky), zweites Mr. Simons's „Banda“ (Wroot), Drittes Graf L. Teleki's „Baba“ (Gö-

mern). Es liefen noch „Dirt cheap“ und „D. B.“ Sicher mit zwei Längen gewonnen. „Bandita“ war Favorit. Totaljateur 10:35, Plagwetten I. 50:68, II. 50:62.

2. „Gnomrder Steeplechase.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 4800 Meter.) Gewonnen von Rittmeister Szemere's „Diak“ (Mojad), Zweites Graf P. Drisch's „Ibella“ (Magaar), Drittes Kappar Geit's „Rebes“ (Csompora). Zur Canter mit sechs Längen gewonnen. „Rebes“ schlechtes Drittes. „Diak“ war Favorit. Totaljateur 10:20.

3. „Schwabenberger Hürdenrennen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 3200 Meter.) Als Erstes passierte das Ziel Graf Thurn-Valsassina's „Ala a r e q u e“ (Baron Elg), Zweites Graf Drisch's „Triole“ (Eigentümer), Drittes Jantovich-Bejan's „Mari Agnes“ (Dorthy). Es lief noch „Nemenn“. Sicher gewonnen mit einer halben Länge. „Mari Agnes“ war favorisiert. Totaljateur 10:32, Plagwetten I. 50:80, II. 50:96.

4. „Verkaufs-Hürdenrennen.“ (Händicap.) (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Erstes wurde Gedeon Mohoncs's „Arkadia“ (Dorbelly), Zweites Oberleutnant Baron Morpurgo's „Jour fir“ (Mojad), Drittes Kappar Geit's „Kavab II“ (Csompora). Es liefen noch „Corvinus“ und „Bacsirta“. Sicher gewonnen mit drei Längen. „Corvinus“ war Favorit. Totaljateur 10:27, Plagwetten I. 50:204, II. 50:178.

5. „Maidenverkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Das Rennen gewann Kappar Geit's „Rosmarin“ (Csápar), Zweites Zahbercker Geit's „Leánya“ (Opatorfy), Drittes Mr. Broote's „Kote“ (Dorby). Es lief noch „Asphode“. Nach Kampf mit einer Länge gewonnen. „Leánya“ war Favorit. Totaljateur 10:63, Plagwetten I. 50:85, II. 50:65.

6. „Juni-Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Es siegte Graf Dionys Wendheim's „Györgytaller“ (Dorthy), Zweites Ritter v. Guttmann's „Jalco“ (Brook), Drittes Julius Jantovich-Bejan's „Gyöngyöser“ (Szemere). Es liefen noch „Jant“ und „Redaktor“. Sicher gewonnen mit zwei Längen. „Jalco“ war Favorit. Totaljateur 10:34, Plagwetten I. 50:75, II. 50:64.

Nächstes Rennen Sonntag.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Direktion des Nationaltheaters hat das Mitglied des Lustspieltheaters Frau Jlla G a n z z y, das Mitglied der Debrecziner Theatergesellschaft Frau Margit L. H a l m i, die Naive des Kaiserlicher Nationaltheaters Frl. Gisella M e s z a r o s und das Mitglied des Lustspieltheaters Frl. Ferike B o r o s engagirt.

In Lustspieltheater findet morgen, den 15. d., wegen der Generalprobe der Gesangsposse „Három pár cipő“ keine Vorstellung statt.

In der Theaterchule der Frau Sidi Rákosi fand heute Nachmittags die Schlußprüfung der Föglinge statt. Zur Aufführung gelangten Gregor Csiky's „Nagy mama“ und die Operette „Eljegyzés lámpafényvel“. Das zahlreiche Publikum, welches sich größtenteils aus Angehörigen der Föglinge rekrutierte, sollte dem Gesamtspiel, sowie den Leistungen der einzelnen Darsteller lebhaften Beifall.

Die Wiener Philharmoniker sind Mittags, wie uns aus Wien telegraphisch wird, 133 Mann hoch, nach Paris abgereist. Direktor Mahler hat sich bereits vorher nach Paris begeben.

Offener Sprechsaal.*)

„MARGIT“ HEILQUELLE

Kolonie Margit-Quelle (Komitat Bereg).

Ist von ausgezeichneter Wirkung bei katarrhalischen Zuständen der Luftwege und der Lunge, besonders bei zähem Sekret; bei Lungenentzündung mit Neigung zu Blutungen leistet sie unschätzbare Dienste vermöge ihres geringen Gehaltes an freier Kohlensäure. Sie entfaltet eine besondere Wirkung bei katarrhalischen Affektionen des Magens und des Darms, besonders in Fällen, wo die schlechte Verdauung durch übermäßige Säurebildung verursacht ist.

Durch Verhinderung der Ablagerung harnsaurer Salze leistet sie ferner werthvolle Dienste bei katarrhalischen Entzündungen der Harnblase und in Fällen von Stein- und Griesbildung und ist sie aus diesem Grunde seitens der Budapester und Wiener medicinischen Professoren, als auch anderer medicinischer Celebritäten, immer mit Vorliebe ordinirt und geben dieselben der Margit-Quelle stets den Vorzug vor anderen ähnlich zusammengesetzten Heilquellen.

Als Tafelwasser erwies sie sich als hervorragendes Prophylacticum zur Zeit epidemischer Krankheiten, besonders gegen Typhus. Als Zusatz zum Wein erfreut sie sich allgemeiner Beliebtheit.

Hauptniederlage: L. EDESKUTY, Budapest, k. u. k. Hoflieferant v. Elisabethplatz Nr. 8. Ergreiflich in allen Apotheken, Speisereihandlungen und Gasthäusern.

Fettleibigkeit, Verstopfung, träge Darmthätigkeit, schlechte Verdauung, Appetitlosigkeit werden durch Gebrauch der Dr. Budak'schen „Sagrada Pillen“ rasch beseitigt. 1 Pflöle 20 fr., 6 Pflöle fl. 1.10. Budapest, Stadthausplatz, „Stadtpothek“.

* Nur diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Erklärung:

Die Kristály'sche St. Elisabeth'sche Krankenanstalt ist ein sehr angenehmes, erfrischendes Gestalt. Riederkranken zur Stillung des Durstes sehr empfehlenswert, bei Magen- und Darmleiden mit gutem Erfolg anwendbar; bei Epidemien dem gefochten Trankwasser vorzuziehen. Dr. Sigmund Dert, Verensarzt, VII., Király-utca 105.

Witwe Jakob Hirsch

geb. Betti Pollak,

welche am 14. d. im 70. Jahre ihres segensreichen Lebens nach längerem Leiden sanft entschlummert ist.

Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird am 15. d., Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des isr. Friedhofes nächst der Kerepeser Linie zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Budapest, am 14. Juni 1900.

Friede ihrer Asche!

Bernhard Hirsch, Samuel Hirsch, Söhne.

Witwe Karoline Stern, Jenny Hochfinger, Selma Gröfs, Lenke Szatmáry, Töchter.

Bernhard Hochfinger, Dr. Sigmund Gröfs, Mor. Szatmáry, Schwiegeröhne.

Hermine Hirsch geb. Ebstein, Ida Hirsch geb. Schmiedl, Schwiegerstöchter.

Wilhelm Pollak, Bruder.

Witwe Rosa Bernauer geb. Pollak, Witwe Julie Rothberger geb. Pollak, Schwestern.

Jenny Pollak geb. Kaffa, Witwe Pauline Pollak geb. Stern, Schwägerinnen.

Dr. Julius Bokor und Frau geb. Katicza Stern, Sándor Stern; Theresie, Helene und Wilhelm Hochfinger; Olga und Estka Gröfs; Jenő und Jaczi Szatmáry; Bertha, Hedwig und Ella Hirsch, Entel.

Najos, Pali und Imre Bokor, Urentel.

Im stillen Beileid wird gebeten.

Dr. Emil Ziffer und Frau geben in eigenem, sowie im Namen ihrer Kinder Elsa, Martha und Robert die tiefbetruübende Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten hoffnungsvollen Sohnes

Josef Ziffer

welcher am 13. Juni 1900, 10 Uhr Nachts, im 10. Jahre seines Lebens im Adele Brödy-Spital nach kurzem Leiden verschieden ist.

Telegramme.

Die Unruhen in China.

Berlin, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) In hiesigen maßgebenden Kreisen hält man die in der europäischen Presse verbreiteten Nachrichten über die Vorgänge in China für sehr übertrieben, und glaubt, daß es ohne Mühe gelingen wird, den Vorerstausstand zu unterdrücken, und hält die Befestigung der gegenwärtigen chinesischen Regierung oder gar einen Zerfall des chinesischen Reiches für vollständig ausgeschlossen. In finanzieller Beziehung läßt die Leistungsfähigkeit Chinas nichts zu wünschen übrig. Dieselbe gründet sich auf die Zolleinnahmen, deren Verwaltung unter europäischem Einfluß steht. Für den Ertrag dieser Zölle ist es aber gleichgültig, ob die Vorerst zwischen Tientsin und Peking stehen oder nicht. Dieser Ertrag ist fortwährend im Wachsen begriffen und während der letzten Jahre um 40 Prozent gestiegen. Auf den Seezöllen sind die Anleihen basirt und die chinesische Regierung kommt nach wie vor ihren Verpflichtungen nach.

Die deutsche Truppenmacht in China wird demnächst einen Zuwachs erhalten. Am 19. Juni treffen in der deutschen Kolonie Tschingtau 1200 Mann zur Ablösung der dortigen Truppen ein. Die abzulösenden Truppen werden aber vorläufig nicht beurlaubt, sondern bis auf Weiteres dort verbleiben. Bis jetzt sind vom deutschen Kriegsgeschwader 22 Offiziere und 550 Mann gelandet worden.

Ueber die russische Truppenmacht in Ostasien wird mitgeteilt: Es befinden sich im Militärbezirk Amur 42 Infanteriebataillone, 32 Eskadronen Kavallerie, 136 Feldgeschütze, 13 technische und 13 Festungs-Artilleriekompanien, im Ganzen etwa 60,000 Mann. Dazu kommen im Kriegsfalle noch zwölf Infanteriebataillone, zwei- und dreißig Kavallerie-Eskadronen und zwei reitende Batterien, wodurch die Truppenstärke im Amurgebiete auf 80,000—85,000 Mann erhöht wird. Die russische Kriegsmarine in den ostasiatischen Häfen beträgt gegen-

wärtig 3 Schlachtschiffe, 4 Panzerkreuzer, 6 Kanonenboote, 20 Torpedoboote, 10 Torpedozerstörer, 6 Transport- und 3 Hafenschiffe. (N. Fr. Pr.)

Berlin, 14. Juni. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Auf Befehl des Kaisers wird der deutsche Ablösungstransport in Tschingtau zurückgehalten.

Berlin, 14. Juni. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Tschifu: Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ traf heute hier ein und geht morgen nach Taku weiter.

London, 14. Juni. „Daily Telegraph“ meldet aus Shanghai vom Gestrigen: Chinesische Truppen verharzen sich außerhalb Pekings und haben ihre Geschütze auf die englische und die amerikanische Gesandtschaft gerichtet. — Nach einer Meldung der „Daily Mail“ aus Tientsin vom 12. d. ist eine aus Infanterie, Kavallerie und Artillerie bestehende, 2000 Mann starke russische Streitmacht in Taku gelandet.

London, 14. Juni. (Privat-Telegramm.) Aus Shanghai wird gemeldet: Die Gesandtschaften in Peking befinden sich in kritischer Lage. 30,000 Mann chinesischer Truppen unter Tschungchang und Sungchiang sind vor den Thoren der Stadt mit vielen Kanonen aufgestellt und errichten Schanzen, um die ankommenden europäischen Soldaten abzu schlagen. Einige Geschütze sind gegen die englische, amerikanische und japanische Gesandtschaft gerichtet, welche Eilboten nach Tientsin mit der Bitte um je 2000 Soldaten entsendeten. Zwei amerikanische Kanonenboote sind gestern von Shanghai nach Tongku abgegangen. 11,000 Russen sind in Tientsin angekommen.

Brüssel, 14. Juni. Wie die „Reforme“ mittheilt, erhielt die Brüsseler Gesellschaft für Eisenbahnbauten in China von einem leitenden Ingenieur in China eine Bestätigung der von den Vorerst verübten Gräueltthaten.

Diesem Berichte ist zu entnehmen, daß der Schweizer Deffent, die Italiener Cadien und Bejaro, welche bei dem Eisenbahnbau beschäftigt waren, sowie die Schwester Deffent's ermordet wurden. Ihre Leichen wurden im Kanal bei Panting gefunden. Die übrigen, belgischen und französischen Angehörigen gelangten nach Peking oder Tientsin, mit Ausnahme zweier Beamten, deren Aufenthalt unbekannt ist. 300 Mann, welche von der französisch-belgischen Gesellschaft mit Waffen versehen wurden, verteidigten einen Theil der Bahn, auf der in einer Strecke von 100 Kilometern der Verkehr nicht unterbrochen ist. Der chinesische Mandarin Sheng, welcher stets den französisch-belgischen Einfluß begünstigte, gab das Versprechen, dahin zu wirken, daß die Familien der Ermordeten in ausgiebiger Weise entschädigt werden.

Petersburg, 14. Juni. Je eine Kompanie in Kriegsstärke wurden aus dem Bestand der Warschauer und Nowigeworgewerter Artillerie ausgeschieden und der Kwang-Tung'schen Festungsartillerie als 7., beziehungsweise 8. Kompanie zugetheilt.

Kopenhagen, 14. Juni. Einer aus Shanghai eingegangenen telegraphischen Meldung zufolge ist die von Europa über Kiahta nach Peking geführte Telegraphenverbindung unterbrochen, da die chinesischen Aufwärtler einen großen Theil der Linie auf chinesischem Gebiete zerstört haben.

Tientsin, 13. Juni. („Neuter.“) Die aus Truppen der fremden Mächte bestehende Expedition befindet sich in Langfang, auf halbem Wege nach Peking, und bleibt für jetzt dort.

Yokohama, 14. Juni. („Neuter“-Meldung.) Die japanische Regierung sendet ein gemischtes Regiment nach China. Die japanische regierungsfremdliche Presse sagt, Japan könnte allein den Aufstand unterdrücken, müßte aber vorerst das Vertrauen der Mächte gewinnen, indem es Handlungen vermeide, die Verdacht erwecken könnten.

Shanghai, 14. Juni. Nach einem Telegramme der „North-China Daily News“ aus Tschingting (Provinz Le Tschuan) vom Gestrigen sind in Quennafis Unruhen ausgebrochen. Die Missionsgebäude der China-Inland-Mission wurden theilweise zerstört, jene der britischen Bibelgesellschaft, der christlichen Missionsgesellschaft und der römisch-katholischen Mission völlig verwüstet. Sämmtliche Missionäre befinden sich in Sicherheit.

Erklärungen Brodrick's.

London, 14. Juni. (Unterhaus.) Parlamentsuntersekretär Brodrick berichtet über die Unruhen in China.

Er führt aus, der britische Gesandte Macdonald hatte bis zum 5. d. das Tjungki-Namen wiederholt auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, sofort energisch vorzugehen, um die Mörder der britischen Missionäre zu bestrafen und die Ordnung wieder herzustellen. Macdonald theilte ferner dem Tjungki-Namen mit, die englische Regierung werde die chinesische Regierung für die verbrecherische Apathie, welche diesen unbefriedigenden Stand der Dinge herbeiführte, verantwortlich machen. Am 6. d. telegraphirte die englische Regierung an Macdonald und an den Admiral Seymour, sie sollten in Uebereinstimmung mit den übrigen Mächten nach ihrem Ermessen Alles thun, was sie für den Schutz der englischen Ge-

zweckkreuzer, 6 Kanonen... (Fr. Br.)

„Nordde. Allg. Zig.“... wird der deutsche... in Tschingtau

„Wolffsche Bureau“... Kreuzer „Kaiserin“... ein und geht morgen

„Daily Telegraph“ meldet... Besirgen: Chinesische... überhalb Befings und

die englische und die... chter. — Nach einem... Dientlich vom

terie, Kavallerie und... Mann starke russische

(Privat-Tele... ai wird gemeldet: ... ng befinden sich in

chinesischer Truppen... und Sungchiang

mit vielen Kanonen... en, um die ankomm... abzuschlagen. Einige

the, amerikanische und... welche Soldaten nach

2000 Soldaten ent... Kanonenboote sind

Tongtu abgegangen... angekommen.

die „Reforme“ mit... Gesellschaft für Eisen...

dem leitenden Juge... stätigung der

übten Gräuelt... entnehmen, daß der

Cadieu und Besjaro... reichhaltig waren, sowie

ordnet wurden. Ihre... Panting gefunden.

französischen Au... oder Dientlich, mit

ren Aufenthalt un... der französisch-belgischen

wurden, verteidigten... in einer Strecke von

unterbrochen ist. Der... er stets den französisch-

das Versprechen, dahin... Ermordeten in aus-

ke eine Kompanie in... um dem Bestand der

oster Artillerie... Tungtschen Festungs-

he 8. Kompanie zu... einer aus Sha-

nischen Meldung zu... iachta nach Ve-

inverbindung... chinesischen Auftrücker

landschaft und der englischen Staatsangehörigen für... (Fr. Br.)

„Nordde. Allg. Zig.“... wird der deutsche... in Tschingtau

„Wolffsche Bureau“... Kreuzer „Kaiserin“... ein und geht morgen

„Daily Telegraph“ meldet... Besirgen: Chinesische... überhalb Befings und

die englische und die... chter. — Nach einem... Dientlich vom

terie, Kavallerie und... Mann starke russische

(Privat-Tele... ai wird gemeldet: ... ng befinden sich in

chinesischer Truppen... und Sungchiang

mit vielen Kanonen... en, um die ankomm... abzuschlagen. Einige

the, amerikanische und... welche Soldaten nach

2000 Soldaten ent... Kanonenboote sind

Tongtu abgegangen... angekommen.

die „Reforme“ mit... Gesellschaft für Eisen...

dem leitenden Juge... stätigung der

übten Gräuelt... entnehmen, daß der

Cadieu und Besjaro... reichhaltig waren, sowie

ordnet wurden. Ihre... Panting gefunden.

französischen Au... oder Dientlich, mit

ren Aufenthalt un... der französisch-belgischen

wurden, verteidigten... in einer Strecke von

unterbrochen ist. Der... er stets den französisch-

das Versprechen, dahin... Ermordeten in aus-

ke eine Kompanie in... um dem Bestand der

oster Artillerie... Tungtschen Festungs-

he 8. Kompanie zu... einer aus Sha-

Paris, 14. Juni. „Echo de Paris“ zufolge... wird Präsident Loubet am 25. Juli in Cher-

bourg eine Revue über die französisch... und fremdländischen Eskadren

London, 14. Juni. Der Gouverneur von... Kumassi stellt in einem vom 4. d. datirten

Schreiben fest, daß sich in Kumassi 700 Mann... eingeborene und europäische Truppen befinden.

Altra, 13. Juni. („Reuter's Office.“) Nach... einer Depesche aus Kumassi vom 4. d. wurde

von dem im Fort Kumassi eingeschlossenen... Engländern ein Offizier getödtet.

Sofia, 14. Juni. Die „Agence Telegraphique... Bulgare“ meldet: Die kaiserliche Regierung wurde am

Konstantinopel, 14. Juni. Der Berichterstatter... der Londoner „Times“ in Kairo hat nach der

Wien, 14. Juni. Der österreichische Ge... werkschaftskongress nahm unverändert das

Paris, 14. Juni. Präsident Loubet be... suchte heute eine Anzahl fremder Ausstel-

London, 14. Juni. Die Verluste des Generals... Buller bei den Kämpfen am 10. und 11. Juni

Laing's Neck, 13. Juni. („Reuter.“) Buller... traf heute früh in Volksrust ein, begab sich

Vrieska, 13. Juni. („Reuter's Office.“) Das... ganze Land südlich und westlich von Griqua-

Kapstadt, 13. Juni. („Reuter.“) Die De... mission des Premierministers Schreiner ist

Kapstadt, 14. Juni. („Reuter's Office.“) Der... Gouverneur Milner betraute Gordon Sprigg

Wien, 14. Juni. Der japanische Prinz... Kotohito ist nach Berlin abgereist.

Paris, 14. Juni. Die Kammer setzt die... Beratung über den Gesetzentwurf betreffend den

208.50, Hibernia —, Laurahütte 239.25, italienische... Rente 94.50, ungarische Kronenrente —, Montanwerthe

Samburg, 14. Juni. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige... Silberrente 96.50, österreichische Kreditaktien 221.75,

Paris, 14. Juni. (Schluß.) Oesterreichisch... ungarische Staatsbahnaktien 718.—, Südbahn —,

London, 14. Juni. Englische Conjols 101.50... Südbahn —,

Berlin, 14. Juni. (Produktenmarkt.)... (Schluß.) Weizen per Juli 154.75, per September

Paris, 14. Juni. (Produktenmarkt.)... Weizen per laufenden Monat 20.45, per Juli

Newport, 14. Juni. (Schlußkurse.)... Weizen: Spring 79.75, Winter 83 1/2, per Juli 77 1/2,

Chicago, 14. Juni. (Schluß.) Weizen... per Juni 62.25, per Juli 62 1/2, per August 63.50.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektagung... 14. Juni. Die Börse war

geschlossen. Im heutigen Feiertags-Privatverkehr... war die Tendenz fest, der Verkehr mäßig.

Wasserstand.

Table with columns for location (e.g., Scharding, Donau, Wien, Pest, etc.), date (14. Juni), and water level measurements in centimeters.

Erläuterung der Zeichen: * geschwiffen; + über Null; — unter Null; < gesunken; > gestiegen; ? unbestimmt.

Eigentümer: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Allerlei.

(Die Schwester des Sultans.) Das dementirte Gerücht, daß die Schwester des Sultans und Gemahlin Damat Mahmud Paschas sich ins Ausland geflüchtet habe, hat — wie man aus Konstantinopel berichtet — nicht jeder Grundlage entbehrt. Prinzessin Seniha soll nämlich thatsächlich geplant haben, als Kammerfrau verkleidet an Bord des Dampfers „Cambodge“ der französischen Schiffsgesellschaft „Messageries Maritimes“ abzureisen und sich zu ihrem Gemahl zu begeben. Dieses Vorhaben wurde jedoch verrathen, worauf die Prinzessin nach dem Yıldız-Kloster gebracht wurde, wo sie unter strenger Ueberwachung steht.

(Hundert Thaler für einen Kuß.) Ein durch sein seltenes Klageobjekt interessanter Prozeß ist bei dem Landgericht zu Lyd in Dänemark anstrengt worden. Dem Prozeß liegt folgender Vorfall zugrunde: Vor etwa vier Jahren saßen in einem Dorfkrug der Umgegend von Lyd mehrere Hofbesitzer bei einem Glase Bier, als ein hübsches 16jähriges Mädchen in die Gaststube trat, um ihren Vater abzuholen. Einer der Zechgenossen trat an das Mädchen heran und bat sie um einen Kuß. Die jugendliche Dorfjüngferin wollte aber davon nichts wissen. Nun machte ihr der wohlhabende Besitzer folgendes Angebot: „Mädechen, gib mir jetzt einen Kuß und ich zahle Dir, wenn Du zwanzig Jahre alt bist, fünfhundert Thaler!“ Nun begannen die anderen Tischgenossen auf das noch immer zögernde Mädchen einzureden; auch der Vater rieth seiner Tochter zu dem ungewöhnlichen Vertrage, so daß das Mädchen endlich dazwillingte, dem Besitzer um jenen Preis einen Kuß

zu geben. Vor den versammelten Zeugen drückte sie dem Besitzer einen kräftigen „Schmaß“ auf und harrete dann der Zeit, wo auch sie ihren Anspruch geltend machen können. Als sie kürzlich zwanzig Jahre alt wurde, forderte sie den Besitzer zur Zahlung der ausgesetzten Summe auf. Dieser weigerte sich jedoch, seinem vor Zeugen gegebenen Versprechen nachzukommen. Die Dorfjüngferin will ihn aber nun von dem Ernst des abgeschlossenen Vertrages überzeugen und hat ihn im Verstande ihres Vaters um die zugesagten fünfhundert Thaler verklagt.

(In einer Straße Londons verbrannt) ist ein junges Mädchen vor den Augen Hundert entsetzter Menschen. Evans Place war mit Spaziergängern gefüllt, als plötzlich die unglückliche Gertrud Wilcox, vom Kopfe bis zu den Füßen in Flammen gehüllt, aus einem der Häuser stürzte und auf der Straße zusammenbrach. Mehrere beherzte Männer rissen ihr die brennenden Kleider vom Leibe und erstickten die Flammen mit ihren Mänteln, aber die Hilfe kam zu spät. Der Tod war schon eingetreten. Die Feuerwehre drang in das Haus, aus dem die Wilcox gekommen war, und fand dort noch zwei schwer verbrannte Menschen, eine alte Frau und einen jungen Mann. Die drei hatten Domino gespielt, die Lampe war vom Tische gestoßen worden und explodirt. Dadurch war das Unheil angerichtet worden.

(Schwimmendes Theater.) Ein Engländer hat auf seine Kosten eine Idee aufgenommen, die unlängst von den Amerikanern erfunnen worden ist: London wird in einigen Wochen im Besitze eines schwimmenden Theaters sein, dessen Bau jetzt bereits auf der berühmten Armstrong-Werft eifrig betrieben wird. Der Zuschauer-raum des Schiffstheaters wird bequeme Sitzplätze für

338 Personen enthalten, wobei die nicht gerechnet sind, die auf dem Deck Platz finden können. Auf dem sehr großen Deck sollen sich eventuell auch 150 Paare im Tanze drehen können. Des Abends wird das schwimmende Theater durch zahlreiche Reihen Licht spendender kleiner Ballons erleuchtet. In den Zeiten, in denen das Theater nicht als solches benützt wird, wird der Theatersaal mit Hilfe eines sehr sinnreichen Mechanismus in ein Restaurant umgewandelt. Der Besitzer dieses schwimmenden Theaters rechnet auf gute Einnahmen aus seinem Unternehmen; er will während der Sommermonate alle Hafenstädte besuchen und Operetten, Komödien und Schauspiele der verschiedensten Art zur Aufführung bringen.

(Die eisenbeschlagene Kiste.) Da starb im Jahre 1844, also vor 56 Jahren, in London ein reicher Rentner Francis Douve und hinterließ in seinem Testamente eine große, eisenbeschlagene Kiste dem britischen Museum mit der Bestimmung, daß die Kiste erst am 1. Juni 1900 geöffnet werden dürfe. Da der Verstorbene in der politischen Welt und in der Gesellschaft viel verkehrt hatte, so durfte man einen Schatz von Memoiren erwarten. So wurde denn am 1. Juni l. J. die geheimnißvolle Kiste von einer Kommission des Museums geöffnet und man fand — Papierchaque, zerissene Buchstempel, Rechnungen, alte Kleider und am Boden der Kiste einen vom Erblasser geschriebenen Zettel, auf dem folgendes zu lesen war: „Nach meiner Ansicht wäre es schade, irgend welche werthvollen Kunstgegenstände Personen von der durchschnittlichen Intelligenz und merkwürdigen Geschmacksrichtung der Vertrauensmänner des britischen Museums zu überlassen. Francis Douve.“ — Tableau!

31.

Jugendliche.

— Roman von G. Warden. — Autorisirte Uebersetzung. —

— Ich kann denselben nun einmal nicht so antipathisch finden wie Sie. Er ist viel gereift, hat viel gesehen, und wohl mehr nachgedacht, als die meisten Männer. Kurzum, er ist ein sehr angenehmer Gefährte!

— Das bezweifle ich nicht, daß er gut reden kann; ich höre ihm zuweilen selbst ganz gerne zu!

— Und doch behaupten Sie, ihn nicht zu mögen, dieser Widerspruch ist mir unverständlich. Weswegen mißtrauen Sie ihm denn so sehr?

Georg von Piers war wirklich neugierig; er verstand den Ideengang der jungen Dame nicht so recht.

— Ich kann keinen rechten Grund angeben. Ich denke, die Art, wie er Renée behandelt, ist es, die ich ihm nicht verzeihen kann!

— Wir kam es vor, als ob er ziemlich rücksichtsvoll und aufmerksam gegen sie sei!

— Er zwingt sie hier zu bleiben, obgleich er recht gut wissen muß, daß es für sie ein tägliches Martyrium ist; nennen Sie das Rücksicht für die Gefühle einer Frau?

— Uebertreiben Sie nicht, liebste Rosa?

— Gewiß nicht. Er kennt die ganze Sachlage, das hat mir Renée selbst gesagt. Nach meinem Dafürhalten ist er ein Mensch ohne alles Gefühl. Er sagte ihr ganz ruhig, er sei froh, daß sie meinen Bruder ausgeschlagen, er würde diese Verbindung nie dulden, da er für sie andere Absichten hege. Als sie ihm sagte, sie könne und wolle sich keinem Anderen vermählen, erklärte er ihr unumwunden, er habe bereits seine Bestimmungen getroffen bezüglich des Mannes, welchen sie zu heirathen habe, und wenn die von ihm bestimmte Zeit heranrückte, werde sie ihn heirathen müssen, ob sie nun wolle oder nicht. Das arme kleine Ding ist seither halb wahnsinnig vor Verzweiflung!

— Die Geschichte klingt allerdings seltsam, aber wir dürfen nicht vergessen, daß die Leute Franzosen sind und bei diesen die Sitte besteht, daß die Eltern die Wahl für ihre Kinder treffen!

— Und doch wollen Sie mir begreiflich machen, er sei ganz nach den Anschauungen dessen, was wir unter einem Edelmann verstehen, aufgewachsen!

Er lächelte über ihre lebhaftige Erregung, es mißfiel ihm nicht, daß sie so lebhaft, ja heftig Renée's Vertheidigung übernahm, aber er konnte doch nicht ganz so empfinden wie sie, und seine Anschauung über Herr von Breton blieb unverändert. Andererseits aber wollte er ihr nicht weh thun, indem er zeigte, wie wenig Werth er auf Renée's Klagen legte, die er für ein sentimentales, romantisches, kleines Schulmädchen hielt. Zweifelsohne that Herr von Breton das, was ihm für seine Tochter am geeignetsten erschien, zweifelsohne auch würde die weise Leitung des Vaters der Kleinen nur von Vortheil sein. Wenn Jemand unter dem Willen des Franzosen zu leiden hatte — so war das Hans, den er aufrichtig bedauerte, ohne ihm helfen zu können.

— Weiß Ihr Bruder um die Absichten Herrn von Breton's für seine Tochter?

— Nein, ich habe ihm bisher nichts gesagt. Es war mir peinlich, ihm Schmerz bereiten zu sollen!

— Auch mir thut es leid, und doch bin ich überzeugt, daß es für ihn ein Glück ist, daß Herr von Breton ihn nicht zum Schwiegerjohn haben will.

Hans wird früher oder später eine Frau finden, die viel besser für ihn paßt!

— Wenn man das nur annehmen könnte, bemerkte Rosa seufzend, die ja im Grunde genommen sehr wohl wünschte, daß jedes der Beiden für sich, aber die Beiden nicht gemeinsam glücklich werden würden, welche aber nun, wo sie wußte, wie innig ihre wechselseitige Neigung sei, zweifelte, daß es möglich sein könne. Die nähere Bekanntschaft mit Renée's Vater veranlaßte sie allerdings nicht, die Verbindung als eine wünschenswerthe für ihren Bruder zu finden.

— Sie werden sehen, daß schließlich doch noch Alles gut wird, bemerkte Georg von Piers ihr zur Beruhigung.

Das Gespräch der Beiden hatte auf der Promenade stattgefunden. Es war ein herrlicher Nachmittag, und eine dicke Schaar elegant gekleideter Herren und Damen wogte auf und nieder. Etwa fünfzig Schritt vor den Beiden ging Renée in Gesellschaft ihres Vaters und Hans von Holm's; Rosa, welche das junge Mädchen unausgesetzt beobachtete, wollte es scheinen, als ob ihr Gang müder sei denn sonst. Es lag ein Etwas in ihrer Art, das Rosa daran hinderte, die Zukunft so leicht und rosig ins Auge zu fassen, wie Georg von Piers es that.

Die drei Voranschreitenden blieben plötzlich stehen, dann machten sie offenbar einer Weisung Breton's folgend kehrt und kamen so Rosa und ihrem Begleiter entgegen. Der Franzose zog, als sie auf gleicher Höhe waren, seine Uhr heraus, hielt sie Piers hin und rief lächelnd:

— Wir haben nicht mehr viel Zeit, wenn wir unseren Zug erreichen wollen!

— Du lieber Himmel, ich hätte nicht gedacht, daß es so spät sei, warf der jüngere Mann ein.

— Vielleicht würde Herr von Holm so freundlich sein, die Damen nach ihrem Hotel zurückzubegleiten, und diese entschuldigen, daß wie sie so eilig verläßt!

— Gewiß bin ich gerne bereit, die Damen zu begleiten, entgegnete Hans. Doch wohin gehen Sie denn so eilig?

— Da brauchst Du doch nicht erst zu fragen, entgegnete seine Schwester mit geringschäßig zuckenden Lippen, natürlich nach Monaco. Es gibt ja nichts, was auch nur halb so anziehend wäre wie die dortigen Spieltische!

— Nein, verehrtes Fräulein, sie sind nur nützlich als Gegengewicht, damit man nicht ganz und gar dem Zauber der hiesigen Damenwelt erliegt, entgegnete der höfliche Franzose, indem er sich geschmeidig verneigte.

Der Ausdruck der Verachtung, welcher in Rosa's Augen aufblitzte, würde jeden Anderen eingeschüchtert haben, Breton aber verlor die Fassung nicht. Er wußte, daß sie ihm feindlich gesinnt sei, aber sie war denn doch zu jung, zu unerfahren, um ihn leicht aus dem Felde schlagen zu können, und er wußte, daß er die Fähigkeiten besaß, den Kampf mit ihr auszuweichen. Sie aber beging den großen Fehler, ihre Kräfte zu verlieren, ihm unverhohlen zu zeigen, wie widerwärtig er ihr sei, und eben dadurch bestärkte sie Hans und Georg in der Annahme, daß sie sich von einer ungerechtfertigten Aversion hinreißen lasse, selbst der guten Lebensart zu vergessen.

Ihn weiter nicht beachtend, wandte sie sich an Georg von Piers mit der Frage, ob er denn nicht, da der Nachmittag so schön sei, lieber eine Seefahrt mit ihnen unternehmen wolle.

Einen Augenblick zögerte er; ihm war es pein-

lich, sich von einer Frau lenken lassen zu sollen, und wenn es auch zehnmal die Frau war, welche er liebte, und so erlitt denn Rosa eine Niederlage, welche sie mit ruhiger Würde hinnahm, obzwar sie ihr Schmerz und Jörn zugleich verursachte.

— Ich wäre sehr gerne dazu bereit gewesen, wenn ich nicht schon vorher mit Herrn von Breton diese Vereinbarung getroffen, erklärte er unbefangen.

Wäre Rosa eine klügere und weniger empfindliche Person gewesen, so würde sie vielleicht durch einen direkten Appell an Herrn von Breton doch erreicht haben, was sie wollte, aber sie war zu stolz dazu, und so sagte man sich denn höflich Lebewohl, und ging von einander.

— Ihr Vater scheint sich in Nizza sehr wohl zu fühlen, bemerkte Rosa zu Renée gewandt, während die Drei nebeneinander herschritten.

— So sehr, daß ich mich fast versucht fühle, mir die Frage zu stellen, ob er denn je zu veranlassen sein wird, Nizza wieder zu verlassen, entgegnete das Mädchen müde.

— Er legt seinen guten Geschmack an den Tag, indem er es so sehr bewundert, bemerkte Hans. Ich meinerseits bin froh, daß er seinen Aufenthalt verlängert!

Hans war Herrn von Breton wahrhaft dankbar, weil er das Mädchen, welches er liebte, nicht mit sich fortgeschleppt, er glaubte darin eine kleine Ermuthigung sehen zu dürfen. Noch hatte Hans nicht den Muth besessen, direkt um das Mädchen zu werben, er hoffte zuerst größere Ermuthigung von Renée selbst zu erfahren. Ihre stets wechselnde Laune qualte ihn nicht wenig, und er stellte sich zuweilen die besorgte Frage, ob diese nicht aus dem Umstande hervorgehe, daß sie selbst nicht wisse, was sie wolle. Der junge Mann verlegte sich somit für's Erste auf das Zuwarten, und that damit ohne es zu wissen das Klügste, was er thun konnte.

Für Renée wurde die Situation mit jedem Tag peinlicher; seine Geduld und seine deutlich zutage tretende Hingebung steigerten ihre Liebe, und brachten ihr immer mehr und mehr die Ueberzeugung bei, wie unerlässlich er zu ihrem Glück sei. Seit sie ihren Vater wieder gesehen und erneut Gelegenheit gehabt hatte, sich zu überzeugen, wie sie bei ihm so gar nichts von jener beschützenden Liebe finden könne, nach welcher das Herz des Weibes sich immer sehnt, hatte sich ihr Verlangen, sich an Hans stützend anlehnen zu können, nur noch mehr gesteigert. Trotzdem wußte sie, daß sie keine Aussicht haben dürfte, sich ihm jemals zu vermählen; ihr Vater hatte sich dagegen ausgesprochen, und sein Wille war ein so eiserner, daß sich dagegen nicht ankämpfen ließ.

Der Gedanke, daß all' ihr Kleben ein vergebliches sein werde, war für sie namenlos bitter; anstatt sie wenigstens so rasch als möglich von einem Orte fortzubringen, an welchem zu verweilen ihr unter den obwaltenden Umständen nur peinlich sein konnte, zwang er sie zum Bleiben, weil Nizza ihm gefiel, unbekümmert um die Empfindungen, welche sie dabei bewegten. Sein Benehmen war dem Mädchen nahezu unverstänlich, aber sie litt darunter, obgleich seine Art ihr gegenüber ja eigentlich nie anders gewesen war und er den Begriff der Rücksicht nie kennen gelernt.

Rosa von Holm ihrerseits fand den Schlüssel für sein Benehmen nicht so recht; sie war ärgerlich, ungeduldig und mißtrauisch.

(Fortsetzung folgt.)

Freitag, 1. Juni. Nemzeti Evi herlet... Az es... Vígzi... Magyar... Enekes játk... Reginald Fair... Repertoire de... Repertoire de... Repertoire de... Etablisse... Dire... Kassa-Croff... Bel er... P... IM S... von R... Knoch... Melchior... Klara... Jabella... Robert... Rosa v... Willo Ritter... Fester... Florian... Antie, Subem... Gustav... Ludwig... sowie Antre... Karten in... der Tages... Anlage im... L. Lu... fischer un... Haupt-Depo... Budapest, S...

Nemzeti színház.

Tri bérlet 135. szám. Az egér. Vigjáték 8 felvonásban. Irta Palleron.

Vigszínház. A három pár cipő. Előésküszölet miatt nincs előadás.

Népszínház.

Kadétkisasszony. Operette 8 felvonásban. Irta Fásator Árpád. Zenejét szerzette Mäder Raoul.

George Williamson Németh... Kéry Kl. Szirmai Bárdy Gabi Raskó Kovács M. Csatai Zs. Tollagi Újvári Dali Parányi Szerdahelyi Hortobágy Kárpáti Agnelli Kékesi Mátrai Gál Hegyi Am. Lédeczi Tallián

Magyar színház.

A gesák. Énekes játék 3 felvonásban. Irta: Owen Hall. Zenejét szerzette: Sidney Jones.

Reginald Fairfax Beöthy

Repertoire des Nationaltheaters. Samstag „I. Rákóczy Ferencz fogsága“ (3. Akt. 186).

Repertoire des Lustspieltheaters. Samstag zum ersten Male „Három pár cipő“. Sonntag „Három pár cipő“.

Repertoire des Volkstheaters. Samstag „Robinson Crusoe“. Sonntag Nachmittags Solymosi Elek színésziskolájának vizsgálati előadása „Egy kis vihar“, „A lecke“, „Asszonyfurfang“ und „Szép Galathea“. Abend „Lumpáczius és a három jómadár“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Samstag „A Gyurkovics-lányok“. Sonntag „El Párisba“.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Direktor: FRANZ ALBRECHT. Kassa-Eröffnung halb 8 Uhr. Das Etablissement ist bis 16° ventilt.

Bel ermässigten Sommer-Saison-Preisen.

Heute, Gastspiel des Herrn

PAGIN

von Theater an der Wien, in dem Singpiel „IM SIEBENTEN HIMMEL“

von Karl Lindau, Musik von Ferdinand Pagin.

PERSONEN:

- Imadus Sauermann... Herr Schöber
Melchior Benda... Herr Spring
Alisa... Frä. Durghardt
Johanna... Frä. Rangk
Robert Benda, dessen Nefse... Herr Pagin a. Gast
Hof v. Meusel... Frä. Francesschini
Hilp Ritterbart... Herr Höller
Katar Welt... Herr Baumann
Alolan, Bedienter... Herr Endig
Julie, Stubenmädchen... Frä. Felent
Gustav... Herr Novotz
Sabwig... Herr Kühnert

sowie Auftreten sämtlicher Spezialitäten des grossartigen Juni-Programms.

Platten im Vorverkauf bei H. Weis, Grosstraf, Karlisting 26, sowie an der Tageskasse des Etablissements erhältlich. — Elektrische Beleuchtungsanlage im eigenen Betrieb, erbaut von Wüste & Rupprecht.

L. Luser's Touristenpflaster

Schnell und sicher wirkendes Mittel gegen Hühneraugen, Schwellen an den Füßsohlen, Herfen u. alle übrigen harten Hautwucherungen. Wirkung garantiert. Durch die Apotheke substeigert gen.

Dieses Pflaster existirt nur in einer Größe zum Preise von 1.20... Haupt-Depot für Ungarn: Josef v. Török, Apotheker, Budapest, Königsplatz Nr. 12 und Andrássystraße Nr. 29.

Bronville Canningham Grimston Downe Bolton Vun-Csi Imárki márkí Minóza Aranyvirág gésa Bimbo Aranyhárfa Ibolyácska Juliette Lady Constance Molly Bessie Katana 1-6 2-ik 3-ik muszmé Szende

Városligeti szinkör.

Folt, a mely tisztít. Dráma 4 felvonásban. Irta: Echegaray J.

Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Cyrano de Bergerac. Romantikus dráma 5 felv. Irta E. Rostand. Fordította Ábrányi E.

Kezdeté 7 órakor.

Kisfaludy színház.

A viceadmirális. Operette 3 felvonásban egy előjattékkal. Irta: Zell Ferencz és Geneó Richard.

Kezdeté fél 8 órakor.

Uránia színház.

Cumberland O. 9. széansza.

Kezdeté fél 8 órakor.

Öniglig Niederländischer CIRCUS CARRÉ.

Heute, Freitag, den 15. Juni, Abends halb 8 Uhr: Erste grosse Clown- u. Künstler-Vorstellung Ein Abend voll Humor und Frohsinn, daher der lachen will, gehe heute im Circus. Zur Ausführung gelangen urkomische Szenen u. Spässe sämtlicher Clowns. Amateur-Reiten, stehend. Derjenige, welcher stehend zu Pferd dreimal die Bahn umreitet, erhält als Gratifikation eine silberne Uhr. Anmeldungen der Reflektanten sind zu richten bis 8 Uhr Abends in der Circus-Kanzlei. Sowie Auftreten sämtlicher Kunstkräfte, Herren und Damen. Ferner Aufführung der „Rose von Japan“. Große japanische Ausstattungspantomime.

Das feinste Flaschenbier

ist das weltberühmte Erzeugniß des Pilsner Bürgerlichen Brauhauses. Gegründet 1842.

„Pilsner Urquell“

Das Flaschenbier wird nach der Provinz pasteurisiert expedirt, wodurch eine 4-6wöchentliche Haltbarkeit erreicht wird. Budapest Bestellungen werden franco ins Haus gestellt. Aufträge erbitten an unsere Adresse:

BUDAPEST, MEZEY & Comp. IX., Ranoldergasse Nr. 4. Generalvertreter des Bürgerlichen Brauhauses Pilsen. Gegr. 1842. Telephon 58-60.

A legjobb új kerékpárok

65 firtól feljebb, használt kerékpárok 20 firtól feljebb kaphatók készpénz fizetés mellett, míg a tulhalmozott raktár tart. Mindenféle kerékpáralkatrészek beszerzési áron alul, javítások, zománczozás stb. legolcsóbban kapható

Surányi Gábor,

Budapest, VI., Kemnitzer-u. 7 (Teréz-körut sarkán), Kerekek hitelképes egyéneknek részletfizetésre és Singer-varrógépek 25 firt készpénz mellett.

Heirath

suchen über 500 reiche Damen. Auskunft u. Bilder erhalten Sie sofort zur „REFORM“ Berlin 14. Senden Sie nur Adresse.

Vaterländische Gold- und Silberwaren-Fabrik des SCHÖN WALD IMRE, Pécs (Fünfkirchen)

empfehlte die prächtigsten Silberbestecke in kompletter Zusammenstellung aus 1810thigen, amtlich punzirtem Silber für 6, 12 und 24 Personen in exquisiten Holzfasetten influs. Monogramme à 5 1/2 kr. per Gramm, sodann größte Auswahl in feinstgerichtet verfertigten Girandols, Aufsätzen, Thee- und Kaffeeervices, sowie Fruchtschalen, Alles in feinstster und bester Ausführung.

Gegen HAARE im Gesicht

ist das beste Mittel die LOLA-ENTHAARUNGS-SALBE. Diese Salbe schon nach 10 Tagen die bei Damen so unschönen Haare im Gesicht vollständig sammt Wurzel für immer, ist vollkommen unschädlich und lässt nicht die geringste Spur zurück. Gebrauchsanweisung liegt bei. 1 Tiegel 3 fl. 50 kr. Aufträge gegen Nachnahme aus der Provinz werden prompt und diskret effektuirt durch

L. SCHMIDEK, BUDAPEST, VII., Nyár-utca 18/J.

7 Zimmer sehr feine Möbel.

u. zw. Schlafzimmer No-coco-Styl mit Engelköpfen, komplet, Speisezimmer Barock-Styl, komplet, Salon Empire-Styl, Mahagoni mit Bronze, Herrenzimmer Antiquestyl, sammt Steuhr, Wohnzimmer, Dienerzimmer, Küchen-Einrichtung, echte Smyrna-Teppiche, Vorhänge, elektrische Lüster sind billig zu verkaufen. Näheres Vörösmarty-utca 58, I. Stod 8; auch ist die Wohnung sofort zu vermieten. Zu treffen von 9 bis 12 Vormittags, 2 bis 5 Nachmittags.

Locken, ohne Zierde

jeder Dame, erhält man in kurzer Zeit ohne Brennen mit Herrn. Musche's gesch. Locken-Bräuser Adonis macht oben so hängendes Kinderhaar schnell lockig u. wellig. Fl. 60 Pf. Enthaarungsalbe zur sofortigen Entfernung lästiger Haare 150 Pf. Echt nur mit Firma Herrn. Musche, Magdeburg.

Hier bei Dr. Emil Budai, Stadt-apoth., Stadthauspl.; Reich-pala-tinapoth., VI., Waitznering 17; Leop. Reiner, Andrássystr. 8; und Apoth. Jos. Filó, VIII., Mátyás-ter 8. In Késmárcz Apotheke Jul. Reiser, „zur ungar. Krone“.

ÖS-BUDAVÁRA.

Heute, Freitag, den 15. Juni Entrée 1 Krone.

2 Lustspiele 8 und 9 Uhr mit Gratis-Sitzplätze.

10 Uhr Variété:

PANZER LINA.

Elise de Vère.

YOS KARIS-Trio

und das glänzende Juni-Programm.

Ermäßigte Entrée-Karten in den Tabaktraffen.

Variété - Sitzplätze sind bis 5 Uhr Nachm. in der Trafik der Frau Louise Berté, Christophpl., erhältlich

BLUTREINIGUNGS-KUR.

Unsere vieljährigen Erfahrungen beweisen, daß in der ANSTALT Dr. PALOCZ, em. Spitalsarzt, Budapest, VII., Kerepest-ut 10.

selbst auch bei chronischen Krankheiten mit der Naturheilmethode sichere Heilerfolge erreicht werden.

Separate Herren- und Damenabteilungen. Behandlung den ganzen Tag. — Briefe werden beantwortet.

NERVENSTÄRKENDE KUR.

Reines Zeitungs-Makulatur-Papier

ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Leichten Nebenverdienst

bietet der Verkauf von Losen gegen Ratenzahlungen.

Für unsere Firma, welche stets bestrebt ist, durch Pünktlichkeit sich das Vertrauen des Publikums zu erhalten, wird es nicht schwer sein, Geschäfte zu erzielen. Auf alle Anfragen ertheilen wir ausführliche Auskunft.

Bankhaus Hecht

Budapest, Franziskanerplatz 6.

Putze nur mit Globus Putz-Extract.

Ueberall vorrätig! Dosen à 10, 16 und 30 Heller.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten Gonorrhöerflüsse, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Nervenleiden durch Electro-Massage oder Witzschrophor, Fluß bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe.

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regimentsarzt. Ordinations-Kaufst: Budapest, V., Waitznerboulevard 4 (Váci-körut 4), I. Stod, Eingang bei der Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franco u. unter größter Diskretion beantwortet. Medikamente befreit.

GUMMI-Spezialitäten und Fischblasen

(echt französisch) in feinsten Qualitäten 1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend. Capot American (kurz) von fl. 2 bis fl. 5 per Duz. Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 8 per Duz. Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück.

Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück). Versandt prompt bei strengster Diskretion.

ROTHAUSER M. IGNÁCZ és FIA,

Budapest, Károly-utca 6.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offeriert billigst Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 94308

Glas- u. Porzellan-
geschäft ist wegen größerer Unternehmung sofort zu verkaufen. Anträge unter „Erziehung 099“ an die Exped. 95099

Wegen schneller Demolierung
der Fischerischen Majolikafabrik
VII. Dob-uteza 63, VII. Kertész-u. 27,
werden billigst verkauft 1/2 Million ganze neue Mauerziegel, ganz neuer Dachstuhl, 85 Stück Fabriks-Eisenfenster, Traversen.
Näheres am Demolierungssplatz
VII. Dob-uteza 63. 26960

Konkurs.
In der istr. orth. Kultusgemeinde Jöta (Prestburger Kom.) acceptirt die Schulkommission einen ledigen Religionslehrer, welcher an der hiesigen Volksschule „הַיְהוּדִים“ und „תַּנְךְ“ zu unterrichten hat. Gehalt: 240 bis 300 Kronen, Wandersfort und Wohnung. Der Posten ist am 1. September l. J. zu betreten. K. Goldberger, Schulpräses. 26983

Társat keresek.
nős embert, 500-1000 forinttal, van két jövedelműz üzletem, a társ a fióküzletemet vezeti. Czima kiadóban. 95187

Gesucht gegen gutes Salair
zum möglichst
sofortigen Eintritt
ein gewandter ungarischer Korrespondent, der auch deutsch versteht und schon im Klassenlotterie-Geschäfte thätig war. Nur mit Prima Zeugnissen und sehr guten Empfehlungen versehenen wollen Offerte unter „Lotto 176“ in der Exp. abgeben. 95176

Französin
oder Engländerin zum Sommeraufenthalte in der Plattensee-Region wird sofort engagiert. Persönliche Meldungen in den Nachmittagsstunden. Akademiegasse 10, I. Stock 1. 95177

Schöne Bäckerei
mit zwei Defen zu verkaufen. Adr. in der Exp. 95186

Amerik. Universal-
fräsmaschine,
Schapping, mehrere, feine Drehbänke, Bohrmaschinen, 8 HP Benzin-Motor, Alles fast ganz neu, preismäßig zu verkaufen sammt Transmissionsen, Riemen und Werkzeug. Adr. Exp. 95207

Zur Aufnahms-
prüfung an der Musikakademie empfiehlt sich ein Klavierprofessor, der dort absolviert hat. Anträge unter „Czerny 333“ an die Exp. 95030

Ein in der
Weingartenkultur - Gärtnerei bewandter, kautionsfähiger Tischler, spricht deutsch und ungarisch, sucht Hausmeisterposten oder dergl. Adr. in der Exped. 95075

Komptoirist,
Christ, wird gesucht, welcher der deutschen, ungarischen Sprache, sowie der Buchführung kundig ist. Verheirathet, werden bevorzugt. Adr. in der Exped. 26916

Die p. t. Kunden von **Theodor Kertész,** die Bedarf haben in der Sommerfrische, für die Reise, Turngeräthe, Schaufeln, Sägematten, Feldjessell, Croquets, Lawn-tennis, weltberühmte amerikanische Tennis, Rackets von Wright & Ditson, Kegelfugeln, Flaubert, Ziel- und Gartengeräthe, Ballon- und Lampions, Reisspielen, Sommerfächern, Knaben-Velocipede, „Bot“-Drachen, Sodawasser- und Eismaschinen, Sodor-Apparate, Kaffeekocher, Weckeruhren, Windleuchter, Reisekoffer, Feldflaschen, Klaidriemen, Fischzeuge, Revolver, Pferdefliegen-Netzen u., werden ersucht, den Einkauf an Wochentagen zu machen, da bei **Kertész Sonntags geschlossen ist.** Sendet großen ill. Sommer-Preiscurant gratis u. franco. 26791

Komptoirpraktikant
(Christ), von guter Familie, 16-17 Jahre alt, mit guter Handschrift, deutsch u. ungarisch, der kaufmännische Schulbesuche, wird sofort aufgenommen gegen gänzliche Verpflegung u. nach einigen Monaten nach dessen Verdienst honorirt. Adr. in der Exp. 26943

Für Fuhrwerks-
Unternehmer. Die Verfrachtung von jährlichen 270.000 Kilometer-Domien in der Provinz ist zu vergeben. Ujpest, Lörincz-uteza 68. 26955

Im Jobbad Lipik,
gegenüber dem Kurpark und der Heilquelle, am höchstgelegenen Punkte des Badesortes, ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Nachfragen beim Besitzer Gerhard Köfl, Lipik. 94810

Provisionsreisende
für eine Handschuhfabrik gesucht. Anträge unter „C. B. 415“ postlagernd Friedel, Dett.-Schleif. 95178

Technischer Zeichner
wird aufgenommen. Bedingungen: Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift, **Baugewerbeschule,** gute Handschrift. Offerte mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter Chiffre „A. B. C. 5000“ an die Exp. 95133

Kaffeehaus,
altes, gutes Taggeschäft, innere Stadt, wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft preiswürdig zu verkaufen; auch 2 Parterre-**Zinshäuser**
mit schönem Garten, ober dem Lufasbad, prachtvolle Aussicht über ganz Budapest, zum **Villaumbau**
geeignet, zu verkaufen. Café Krupa, Hajó-ut 5. 95200

I Komplettes
Speisezimmer, groß, hochseingekünzt, 1 Schlafzimmer, polirt und eine hochseine Mahagoni-Salonerichtung mit Piano ist dringend zu verkaufen. Näheres Bálvány-u. 5, beim Hausmeister. 26882

Heirath.
Ein intelligenter charaktervoller Kaufmann mit ansehnlichem Geschäft wünscht die Bekanntschaft einer ebensolchen Dame, Fräulein oder kinderlosen Witwe, im Alter von 25 bis 32 Jahren behufs Ehe. Ernstgemeinte Anträge mit Beischluß der Photographie werden bei Zuführung strengster Diskretion unter Chiffre „Trantes Heim 232“ an die Exp. erbeten. 95332

Allandó és jól
jövédelműz keresetet találunk megbizható intelligens urak egy igen előkelő konkurrencziával nem bíró vállalatnál. Ajánlatok „A. E. 36“ alatt a kiadóba kéretnek. 26996

Zeit 10 Jahren
gewesener Fabrikbeamter, kautionsfähig, dem gute Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung stehen, sucht Vertrauensposten, oder sonst welche Beschäftigung als Magaziner oder Expeditor. Gest. Anträge unter Adresse „M. F. 080“ an die Exp. 95080

Gebirgsweine
offerirt in reiner, naturechter, guter Qualität der gefertigte, aus Produzenten bestehende Verein pro Hektoliter von 40 Kronen aufwärts je nach Alter und Qualität in großer Auswahl. Fässer zu billigen Preisen laubar, oder gegen franko Retourierung auch gratis leihweise erhältlich. Preiscurante werden auf Verlangen franko zugesendet. **Weinproduzenten-Verein in Giergom.** 94344

Wegen Räumung
des Demolierungsplatzes **Altes Stadthaus**
werden sämtliche **Baumaterialien**
billigst verkauft. **1000 Fuhrn**
Mauersteine per
Fuhr á 60 fr. 26959

Heimi.
Wenn Dir das Leben Deiner Mutter lieb ist, so schreibe gleich. Denn herzkrank ist sie schon. 26964

Offene Stellen
für Buchhalter, Korrespondenten, Kassiere, Komptoiristen, Magaziniere, Waagenmeister, Reisende, Maschinenisten, Werkführer, Ingenieure, Landwirthschaftsbeamte, Forstbeamte, Banbeamte, Verpflegungsbeamte und noch andere Stellen sind in der soeben erschienenen Nummer des Budapesters Anfündigungsblatt (Anzeige für Gewerbe, Handel, Industrie, Volks-, Forst- und Landwirthschaft) veröffentlicht. Einzelnummern pro 40 Heller erhältlich in der Administration Budapest, Váci-körút 33. 26981

Gegen leicht
eintheilbare Raten-
zahlungen liefere ich
allerlei Polymöbel, Schlaf-, Speise- und Salonerichtungen, Ottomanen, Divane, Eisenmöbel, Drahtmatratzen. **Klein Gyula,**
Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körút 36. sz. 26786

Repräsentanten,
Vertreter und Agenten werden gegen günstige Bedingungen sowohl in Lofo, wie auch in allen Orten der Provinz angestellt von einer hochangesehenen, populären Kinder-Versicherungs-Gesellschaft. Gest. Offerte unter „151“ postafok, Budapest erbeten. 26780

Thüren u. Fenster
in allen Größen u. Dimensionen, komplet beschlagen, äußert billig bei **Wiener A. utóda.** 26642

Für eine Bücher-
Drahtbestmaschine wird geliebte Arbeiterin aufgenommen. Adr. in der Exp. 95074

Mákdarábó,
nagy, valódi Turner-féle, új állapotban, nagyon olcsón kéz alatt sürgősen eladó. Czima kiadóban. 95217

Kurzes Klavier
von weltberühmtem Meister, mit Glodenton, Panzerrahmen, ein Ausstellungsstück, ist sehr billig zu verkaufen Szondygasse Nr. 37/a, 2. Stock, Thür 10. 95215

Landwirthschaft.
In Kemeses - Hőgyész, Komitat Eisenburg (Ungarn), Bahnhstation 1/2 Stunde auf der Strecke Graj-Budapest, 267 Joch, zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Näheres bei **Dr. Kluge Endre in Pápa.** 26974

Parisiene
donne leçons. Ecrite sous „Verneuil 101“ à l'expéd. 95101

Monteur,
geprüft im allgemeinen Maschinenbau, Dampfmaschine, wie auch mit den Konstruktionen der Gas- u. Benzinmotore tüchtig bewandert, sucht seinen Posten zu verändern. Gest. Anträge unter „Monteur 221“ an die Exp. 95221

Kapitalist,
gleichzeitig aber auch tüchtiger Kaufmann, mit mindestens 60 Tausend Kronen wird von zwei reichsberühmten Obermeistern zur Errichtung einer ungarischen Tafelglashütte, welche vom Staate subventionirt wird, sofort gesucht. Nur Selbstreflektanten wollen ihre Offerte unter „S. S.“ an die Exp. einbringen. 95220

Kaffeehaus,
eines der streng solidesten Geschäfte in Budapest, prachtvoll eingerichtet, die kleinste Lösung per Tag auch im Hochsommer 120 fl., wird preiswürdig verkauft; ferner ein kleineres, sehr gut gehendes, solides Tag- und Nacht-**Kaffeehaus,**
welches eine Durchschnittslösung von über 40 fl. per Tag macht, wird gegen 200 Gulden Kaution auf Tageszins in Pacht gegeben. Näheres bei Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, József-körút 22. 95209

Erzieherin,
diplomirte Lehrerin unterrichtet ungarisch, deutsch, französisch mit ausgezeichneten Zeugnissen, sucht für sofort Stelle aufs Land, eventuell Sommerengagement. Adr. in der Exped. 95223

Pénzkölcsönt
hivatalnokoknak, katonatiszteknek, továbbá más hitelképes egyéneknek negyedévi 5% törlesztésre bármily összegig gyorsan és diszkrétan közzvetit fölötte könnyű visszafizetés és utólagos díjazás mellett „Pénzközzvetítő ügynökség“, Budapest, Kazinczy-uteza 19, I. em. 11. Ugyanott ingatlan-kölcsönök is közzvetitetnek. 26991

Als Führer zur
Pariser Weltaus-
stellung
empfeht sich intelligenter, junger Mann, der seit mehreren Jahren in Paris weilt, ungarisch, deutsch, französisch perfekt spricht und für billige Wohnungen sorgt. Adr. in der Exp. 95226

Villa.
Eine kleine Villa, Csömör-ut, mit 5 Zimmern, Baderzimmer, Veranda, schönem schattigen Garten, so auch leere Willen-Gründe dazwischen sind billig zu verkaufen. Näheres an Selbstkäufer, F. Fischer, VIII., Nap-uteza 17. sz. 95195

Kälön bejárati
utczai szoba azonnal kiadó fürdőszobahaszánálatal, az állatorvosi akadémia mellett, 12 frtért. Czima kiadóban. 95216

Villa in Budakesz,
im ruhigsten Theile des Dorfes: Kufbaumgasse Nr. 376, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, große Veranda, Küche, Keller und Hausmeisterwohnung, Brunnen im Hause, schöner schattiger Garten, ist sammt Mobilien zu verkaufen. 95224

Realitätenverkauf.
100 Joch sammt Haus und Nebengebäuden, darunter Felder, Wiesen und circa 60 Joch Waldungen. Alles zu haben um den Betrag von 30.000 Gulden, liegend in Dubrava, Bezirk Cazma, in Kroaticn. Näheres bei **Elisabeta Sialadin in Krizevci,** Haus Nr. 240, Gajevaulica. 94990

150 háztelek
Pomázon, főváros környékének legeszségesebb helye, vasut naponként 12szer közlekedik, kitünő ivóviz, szép fekvés, részben már eladva, □-ölenként frt 1.20-1.50-ig, 10 frt havi részletekben is, Laszlovszky Bela tulajdonosnál Pomázon eladó. 26793

Wörthersee-Maria
Wörth.
2 Wohnungen mit 3 Zimmern und Zubehör, oder auch ein- oder zweizimmerig für die Saison zu vermieten; extra Badhaus, Ruderboot, schönste Aussicht am ganzen See. Anfragen zu richten an **Greiner und Tschernik, Klagenfurt.** 95097

2 HP. Gasmotor
Langen & Wolf, fast neu, ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 95138

Französische
Lehrerin sucht Stunden gegen Mittagskost oder bescheidene Bezahlung. Anträge erbeten unter „Victoria 222“ an die Exp. 95222

Praktikant
mit schöner Handschrift, zu sofortigem Eintritt, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 95227

Suche diplomirte
Erzieherin,
Israelitin, am Meierhof zu 3 Kindern für sofort oder für später. **Samuel Berger, Stakipotaf,** I. Post (Gdjevác bei Belovar. 95231

Konkurs.
In der hiesigen Kultusgemeinde ist die Stelle eines Vorbeters, der zugleich **שוחט ובורק וקורא**
sein muß, sofort zu besetzen. Aufgenommen wird nur ein lediger oder ein kinderloser Witwer zwischen 30-35 Jahren. Jahreseinkommen ist die ganze Schekita, die über 800 Kronen bringt und Nebenemolumenten. Firer Gehalt und Wohnung laut Uebereinkommen. **Nemsora (Trencsiner Komitat), 7. Juni 1900.**

Arnold Schlesinger,
95230
Vorbetter.

Suche
für 2 Mädchen, 6-8 Jahre alt, eine istr. Erzieherin, die in der deutschen und ungarischen Sprache die Elementarklassen und in Klavier unterrichten kann. Mit Photographie versehenen Offerte bittet **Benedek Farkas, Marosujvár.** 95228

Kundmachung.
Eröffnung der Station Szatmár-gözfürész.
Auf der Linie Debreczen-Királyháza wurde zwischen den Stationen Szatmár-Zsibány und Szatmár-Németh, von der ersteren 7 Kilometer, von der letzteren 4 Kilometer entfernt am Anschließpunkte der Szatmár-Erdöder Lokaleisenbahn eine neue Station errichtet, welche mit der Benennung Szatmár-gözfürész demnach unter den nächstehenden Modalitäten dem Verkehr übergeben wird: Der Lokalverkehr dieser Station erstreckt sich nur auf Personengepäck, sowie auf solche, durch das mit dieser Station in Geleise-Verbindung stehende Industrie-Etablissement der Neudolohyger Papier Tammsfabriks- und Dampfzäge-Actiengesellschaft aufgegeben, oder unter der Adresse derselben anlangende Wagenladungsfrachtgüter, mit welchen der Laderaum der Wagen gänzlich, oder wenigstens mit 50% des Ladegewichtes derselben ausgefüllt wird, dagegen wird diese Station für den Uebergangs-Verkehr nach den Stationen der Szatmár-Erdöder Lokaleisenbahn und darüber hinaus oder vice versa ohne Beschränkung eröffnet. Die Bestellung der zur Verladung erforderlichen Wagen, sowie die vorchriftsmäßige Aufgabe bezw. Auslösung der Güter hat dortselbst stattzufinden. Die Gebührenberechnung der in dieser Station zur Aufnahme gelangenden Sendungen erfolgt rücksichtlich der Linien der königl. ung. Staatsbahnen nach Maßgabe der für die Gebührenberechnung festgestellten allgemeinen Bestimmungen des auf diesen Linien gültigen Lokal-Güter-Tarifes (Theil II.) auf Grund der unmittelbaren kilometrischen Entfernungen dieser Station. Die der Gebührenberechnung zu Grunde zu legenden direkten Entfernungen werden derart ermittelt, daß bei Transporten in der Richtung gegen Debreczen zu den für die Station Szatmár-Zsibány im Kilometerzeiger der Ungar. Staatsbahnen festgestellten Entfernungen 7 Kilometer, während bei Transporten in der Richtung gegen Királyháza zu den für die Station Szatmár-Németh bestehenden Entfernungen 4 Kilometer hinzugerechnet werden. Für die in dieser Weise resultirenden direkten Entfernungen gelangen die Frachttarife der im genannten Lokal-Güter-Tarife enthaltenen Gebührenberechnungs-Tabellen zur Anwendung. Zwischen Szatmár-gözfürész einerseits und sämtlichen Budapest Donaufischzeitigen und Köbányager Bahnhöfen, dann Rákoss rendező p. u. andererseits wird die Entfernung einheitlich mit 325 Kilometer festgesetzt. Im Frachttarife dieser Station mit den Stationen Buda-Osászár-fürdő-kitérő, Budapest, Südbahnhof Iofo, O-Buda und O-Buda-Filatorigát werden die für die obigen 325 Kilometer mit fallenden Frachttarife mit 10 Heller per 100 Kgr. erhöht angewendet. Im Verkehr zwischen Szatmár-gözfürész einerseits und den Nachbarstationen Szatmár-Zsibány und Szatmár-Németh (Iofo) andererseits gelangen die in den Gebührenberechnungs-Tabellen für 1-10 Kilometer fallenden Frachttarife zur Anwendung. Die Direction. 26990-1980

Abon...

typil
spielt
rend
hord
feine
mach
rath,
nur
zu tr
hont
Es l
den
Rob
und
gefah
sie de
abzu
der
wenn
vollk
Boge
läuft.
nen,
die
Land
scheid
fehlt
schäft
grotes
den
sie
ten
funde
hier
rückf
intere
alle
Anso
hinwe
die
breite

Es w
einige
abget
Abjekt
nachde
gewese
wissen
erford
beschö
des
zurück
aller
Fejtes
politij
ein
Kiege
wir u
des ge
das er
Nachfr
wonne
Leichte
nehme
sich,
Sajon
hatten
heit in
im fr
vorneh